

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Geflügelungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217. XII. Jahrgang.

Freitag, den 17. September 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Humorist“ bei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtische Mittel- und Volksschulen.

Das Wintersemester beginnt Montag den 20. ds. Mts., Vormittags 7 Uhr, mit einer Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen.

Die Kinder haben sich um 8 Uhr in den früher von ihnen besuchten Schulen einzufinden.

Anmeldungen neu eintretender Kinder werden schon Samstag, den 18. d. Mts., Vormittags 10–12 Uhr, von den Herren Direktoren in ihrem Amtszimmer entgegengenommen. Bei der Meldung ist das letzte Schulzeugniß, bezw. Geburts-, Tauf- und Impfschein vorzulegen.

Die Eltern der Schulkinder werden dringend ersucht, etwa stattgefunden oder bevorstehende Wohnungsänderungen während der ersten drei Schultage den Klassenlehrern anzuzeigen, damit bei der durch das Eingehen der Markt- und die Eröffnung der Blücher-Schule notwendig werdenden neuen Vertheilung der Schulkinder auf die Wohnung derselben Rücksicht genommen werden kann. Späteren Anträgen auf Umschulung der Kinder wegen Wohnungswechsels kann nur ausnahmsweise entsprochen werden.

Wiesbaden, den 14. September 1897.

Der städtische Schulinспекtor:
Rinkel.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines Bauaufsehers baldmöglichst zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche längere praktische Erfahrung im Kanalbaue, sowie Energie und Umsicht besitzen und womöglich eine Baugewerkschule mit Erfolg besucht haben, werden ersucht, Meldungen unter Vorlegung von Zeugnisabschriften, Referenzen und der Beschreibung ihres bisherigen Lebenslaufes, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bei der unterzeichneten Stelle spätestens bis 1. Oktober d. Js. einzureichen.

Gegenseitige jederzeitige Kündigungsfrist 3 Monate. Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter erhalten bei gleichen Vorbedingungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 13. September 1897.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:
Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zur Unterhaltung des städtischen Gefälleviehs vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1898 erforderlichen Hafers und Roggenstrohs soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause Zimmer 23 während der üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Verschllossene Offerten sind bis Freitag, den 24. I. Mts., Mittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer 23 abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedienten eröffnet.

Wiesbaden, den 14. September 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Hof der neuen Schule am Blücherplatz kann noch guter gewachsener Boden, sowie Mutterboden für den Schulgarten unentgeltlich angefahren werden.

Abladerarten können von dem Bauführer des obigen Neubaus des Vormittags von 9–11 Uhr in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 30. September 1897.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Gengmer.

Stadtbauamt. Abth. für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung eines Asphaltbelages — etwa 180 qm — im Wirtschaftshof des Gast- und Badehauses zum Schützenhof (Loos I) und die Erneuerung des Kalk- und Oelfarbenanstriches der Hof-Facaden desselben Gebäudes (Loos II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 35 Loos . . . sind bis spätestens Freitag, den 24. September 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 13. September 1897.

Der Stadtbaumeister.

Gengmer.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die in § 2 der Vorschriften für die Ausführung elektrischer Anlagen im Anschluß an das städt. Electricitätswerk vorgesehene Ertheilung der Berechtigung zu diesen Ausführungen bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Berechtigung auf diesbezügliches Ansuchen außer den bis jetzt bekannt gegebenen Unternehmern auch der Firma

August Schäffer in Frankfurt a. M. ertheilt worden ist.

Wiesbaden, den 15. September 1897.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
Müllh.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. September d. Js., soll die diesjährige Cente von 2 Rußbäumen im District „Kaltenberg“ und von einem Birnbaum im District „Tennelsbach“ an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr am alten Friedhofe auf der Platterstraße und um 5 Uhr an der Kronenbrauerei (Sonnenbergerstraße).

Wiesbaden, den 14. September 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Für das städt. Krankenhaus wird ein

Hausburische

per sofort gesucht.

Anmeldungen werden im Bureau der unterzeichneten Verwaltung entgegengenommen.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hess.-nass. Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für 2. Quartal I. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen vom 17. I. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offen gelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zu vorläufiger Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes).

Wiesbaden, den 13. September 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt ober oder unter 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Spaltweite 30 Hg., für auswärts 50 Hg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges werden auf Montag, den 20. Sept. I. J., Abends 5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Branddirector.

Scheurer.



Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr des 1. Bezirkes werden auf Montag, den 20. September, I. J., Abends 6 Uhr, zu einer Uebung, mit der Armbinde versehen, in den Accisshof geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 18 u. 29 der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Branddirector.

Scheurer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle zwei geschlachtete, confisicirte Gänse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Das Accisamt Zehrung.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die §§ 13 und 98 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau, vom 4. August 1897, werden die nachstehend abgedruckten beiden Entwürfe zu ortstatutarischen Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß in der Stadtgemeinde Wiesbaden gebracht, mit dem Bemerken, daß es jedem Bürger freisteht, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der erstmaligen Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einswendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 13. September 1897.

Der Magistrat. J. Vertr.: Hess.

Entwurf zu einem Ortsstatut, betr. die Festsetzung der Zahl der zur Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Wiesbaden gehörenden Mitglieder.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom . . . des Paragraphen 12, Absatz 3, der Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden, vom 8. Juni 1891 und der Paragraphen 14, Abs. 2, und 98 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau, vom 4. August 1897, werden die nachfolgenden ortstatutarischen Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung für die Stadt Wiesbaden wird auf 48 festgesetzt.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1898 in Kraft.

Wiesbaden, den

Der Magistrat.

Entwurf zu einem Ortsstatut, betr. die Festsetzung der Zahl der zum Magistrat der Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom und der Paragraphen 32, Abs. 3, und 98 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau, vom 4. August 1897, werden nachfolgende ortstatutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen wird für die Stadt Wiesbaden auf 10 festgesetzt.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. April 1898 in Kraft.

Wiesbaden, den

Der Magistrat.



Freitag, den 17. September 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

ausgeführt von der
Capelle des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn J. Beul.

1. König Albert-Marsch . . . Herrmann.
2. Jubel-Ouvertüre . . . Bach.
3. Drei Lieder aus dem Trompeter von
Säkingen . . . Nessler.
a) Ihr heisset mich Willkommen.
b) Minne-Lied. c) Behüt' Dich Gott.
Solo für Trompete: Herr Heinrich.
4. Espana-Walzer . . . Waldteufel.
5. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ . . . Humperdink.
6. Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . Brahms.
7. „La Paloma“, Mexikanisches Lied . . . Iradier.
8. Fesche Geister, Potpourri . . . Reckling.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

1. Hoch zu Ross! Marsch . . . Schröder.
2. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ . . . Balse.
3. Vorspiel zum Bühnenweih „Parsifal“ . . . R. Wagner.
4. Fantasie aus der Oper „Traviata“ . . . Verdi.
5. Grubenlichter, aus „Der Obersteiger“ . . . Zeller.
6. Zwei Intermezzi, a) aus „Bajazzo“ . . . Mascagni.
b) aus „Cavalleria rusticana“ . . . Mascagni.
7. Finale aus „Lohengrin“ . . . R. Wagner.
8. Deutsches Land in Sang und Klang,
Potpourri . . . Franke.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. Sept., Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:

Brillante Wunder-Soirée

magisch - spiritische Demonstrationen

Herrn Hofkünstler **Meunier-Sélar**
und Madame Luise **Meunier-Sélar**.

PROGRAMM.

1. Prestidigitation par excellence.
 2. Der Nordstern. (Original.)
 3. Die spiritistische Hand (spiritistische Attraction). Mad.
Meunier erräth die Gedanken des Auditoriums.
 4. Die unsichtbare Zusammenfügung. Lieblingscene Sr.
Maj. Kaiser Wilhelms I.
 5. Amortisation einer Banknote. (Original.)
 6. Leben, Sterben und Wiedersehen. (Original.)
 7. Auf die Mensur. (Original.)
5 Minuten Pause.
 8. Bitte um eine Havanna. (Original.)
 9. Fortunas Füllhorn, Blumenpende, den anwesenden
Damen gewidmet. (Madame Meunier.)
 10. Slade's Rechenfabel, spiritistische Attraction.
 11. Das Fest der Nationen.
 12. Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame frei vor
den Augen des Auditoriums. (Der mysteriöse Sack.)
Aenderungen im Programm vorbehalten.
- Eintrittspreise: Erster Platz 3 Mark; zweiter Platz
2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Cur-Verwaltung.

Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 16. September 1897.

Geboren: Am 12. Sept. dem Glasergehilfen Adolf Deuser
e. L., R. Rathilde Caroline. — Am 13. Sept. dem Schriftfeger
Jakob Müller e. L., R. Martha. — Am 6. Sept. dem Bahn-
wärter Karl Altmann e. L., R. Anna. — Am 11. Sept. dem
Kgl. Kammermusiker Walter Mundry e. L., R. Elsa. — Am
12. Sept. dem Postsekretär Ernst Schanz e. L., R. August Ernst
Franz. — Am 11. Sept. dem Förster Theodor Jeller e. L., R.
Elise Theodora Marie. — Am 12. Sept. dem Metzgergehilfen
Hermann Ruder e. L., R. Paula Martha Elisabeth. — Am
11. Sept. dem Kaufmann Wilhelm Stauch e. L., R. Carl Philipp
Georg. — Am 12. Sept. dem Schreiner Johann Renges e. L.,
R. Friedrich Georg.

Aufgeboren: Der Secondelieutenant im 5. Großherzog-
lich-sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 168 Freiherr Friedrich Emil
Walther Hermann Georg van der Hoop zu Offenbach am Main,
mit Johanna Maria Christina Julia Drecher zu Homburg vor der
Hohe. — Der Richter Heinrich Hofmann zu Dieblich, mit Theresia
Fauts da. — Der Maurer Philipp Deper zu Weidenstadt, mit
Christina Margaretha Rüb hier. — Der Eisenbahnarbeiter Ludwig
Joseph Schön hier, mit Christine Merkel hier. — Der Restaurateur
Johann Wilhelm Adam Conrad hier, mit Adele Elisabeth Anna
Brühl hier. — Der Schlosser Johann Peter Anton Stidel zu
Hoerde, vorher hier, mit Eva Maria Stumm zu Hoerde, vorher hier.
Verheiratet: Der Telegraphenmechaniker Joseph Ragengast
zu Würzburg mit Anna Auguste Karoline Leberich hier. Der
verwitwte Privatier Heinrich Schreiner hier mit der Wittwe des
Restaurateurs Carl Ludwig Martin Dörr, Anna Elisabeth Katharine
Wilhelmine geb. Wolf hier.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 16. September 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Jung, Fr.	Berlin
Hoyer	Bremen	Remscheid
Eoderee	Brüssel	Breda
Pagenstecher	Elberfeld	Hanau
Baron von Lauer-Münchhofen	van Hanten m. Fr.	Bonn
Geh. Reg.-Rath	Frankfurt	Bonn
Pommel, Rent.	Cöln	Dortmund
Rogge	Cöln	Stettin
Daubenspeck, Fr.	Aachen	Leipzig
Werner, Fr.	Crefeld	Leipzig
Werner, Fr.	Crefeld	Cöln

Meyer, Fr.	Stevenhagen	Meyer, Fr.	Homburg
von Koppelow, Fr. Schwer	Cleve	Hotel Mehler.	Hanau
Pütz, Notar	Crefeld	Sauer, Kfm.	Düsseldorf
Giesen, Kfm.	Crefeld	Tegeler m. Sohn	Berlin
Sinn, Kfm.	Crefeld	Linke, Kfm.	Berlin
Hotel Aegir		Hotel Metropole.	
Hoyack, Rent.	Amsterdam	von den Hagen	Arnheim
Schmasen, Fr.	Amsterdam	Schuchert m. Fr.	Wetter
Alloesaal.		Mancher m. Fr.	Neustadt
Heinrich, Sanitätsrath m.	Berlin	Meyer	Berlin
Schwester	Berlin	Hudent m. Fr.	New-York
Schwarzer Beck.		Bach	New-York
Schütt, Fr. m. K. Porto Alegre		Freuner m. Fam.	Greifswald
Wattmann, Fr. Porto Alegre		Flüel, Sanitätsrath	Coburg
Posthoff m. Fr.	Frankfurt	Schmitts	Elberfeld
Jacobs, Fr. m. T. Hohenburg		Dietrich, Fr. m. Bed.	Coburg
Kercelli, Kfm.	Warschau	Rosenstock, Kfm.	Berlin
Keil, Dr. med.	Zwickau	Hotel National.	
Himmelweit, Kfm.	Berlin	Söchting, Priv.	Magdeburg
Rothe, Fr. m. Tocht. Breslau		Curanstalt Bad Nerothal.	
Rothe, Fr.	Berlin	Eberts, cand. jur.	München
Kuhn, Fr.	Giessen	Cauer	Kreuznach
Grünebaum	Bamberg	Winter	Northheim
Qrobkiewicz	Galizien	Curjel, Kfm.	Frankfurt
Funck	Luxemburg	Wautke	Berlin
Souperl	Luxemburg	Stantmeister	Halle
Hotel und Badhaus Block.		Israel	Mühlheim
Geradon m. Fr.	Brüssel	Pühles, Ingen.	Mühlheim
Cölnischer Hof.		Jaeger, Ingen.	Nürnberg
Hacker, Kfm.	Bayreuth	Schulter, Apoth.	Cöln
Heydemann	Berlin	Becker, Apoth.	Cöln
Hotel Dahlheim.		Marzeller	Cöln
Krieger Kirchheimbolanden		Voelker, Ingen.	Speyer
Krieger Kirchheimbolanden		Koppenhagen Unterneubrunn	
Curanstalt Dietenmühle.		Strassburger m. Fr.	Bad Tönisstein
Degen, Ingen.	Senden	Lichtenthäler, Fr.	Altenkirchen
Farwig, Kfm.	St. Paulo	Neddermann	Strassburg
Hotel Einhorn.		Bazeche, Kfm.	Strassburg
Stütz	Heidelberg	Römer, Fr.	Kirchheim
Hertz, Kfm.	Cöln	Griesel, Fr.	Cassel
Griessel, Kfm.	Barmen	Schmitz, Kfm.	Coblenz
Weil, Kfm.	Mannheim	Hotel du Nord.	
Stern, Kfm.	Bayreuth	Radt, Fr. m. Nichte	Cassel
Bietermann, Kfm.	Hannover	v. Reitz u. Frentz m. Fr. u.	Bed.
Scherer, Kfm.	Wien	Bed.	Hattenheim
Dietrich, Kfm.	Gofstatt	Jown, Rent.	England
Warszowski, Kfm.	Berlin	Pempel, Techn.	Mülheim
Eisenbahn-Hotel.		Dornieden, Baumstr.	Mülheim
Zucker, Kfm. m. Fr.	Basel	Pfäzler Hof.	
Jansen, Spediteur	Cöln	Schneider, Lehrer	Werdorf
Strauss, Kfm.	Mergentheim	Hofmann, Lehrer	Werkirchen
Krause, Lehrer	Altgrottkau	Wild, Besamter	Frankfurt
Eichel, Beamter m. Fr.	Cassel	Heinrich	Schmitt
Geh. Fr. m. Tochter	Berlin	Vetter m. Fr.	Nürnberg
Kraut, Fr.	Coblenz	Möller	Ob-Ingelheim
Schumacher	Aachen	Zur guten Quelle.	
Reber	Naheim	Bauer, Lehrer	Langschied
Wieht, Kfm.	Berlin	Brandt, Lehrer	Nauoth
Grüner Wald.		Bratfisch, Priv.	Naumburg
Rukwardt, Archt.	Berlin	Bratfisch, Fr.	Naumburg
Kaufmann, Fr., Priv. m. Fr.	Darmstadt	Quisiana.	
Blochert, Kfm.	Berlin	Carrey, Mrs. m. B. Guernsey	
Rohde, Kfm.	Karlsruhe	Brook, Miss, Rent.	Guernsey
Bensinger, Kfm.	Mannheim	Ehrlich Fr. m. S.	Warschau
Reifenberg, Kfm.	Weilburg	Horn, Rent.	Frankfurt
Sternberg, Kfm.	Weilburg	Fleischer m. Fr.	Weimar
Heckmann, Kfm.	Berlin	Meyer, Mrs.	Birmingham
Lavemann, Kfm.	Holland	Rhein-Hotel.	
Hotel zum Hahn.		Freund m. Fr.	Hagen
Poztila, Stud.	London	Lehfeldt, Rittergutsbes.	Glauchau
Cood, Stud.	London	Schreiner	Düsseldorf
Lehmann, Kfm.	Berlin	Schubert	Annaburg
Hülsmann, Fr., Rent.	Cöln	Levy	Berlin
Wiegand, Kfm.	Mannheim	Cimmermanns	Brüssel
Hamburger Hof.		van Bruysteghem	Brüssel
Marr, Rent. m. Sohn	Cöln	Steinkopf, Kfm.	Bernburg
Hotel Hoppel.		v. Goldfus, Geh.-R. Schlesien	
de Luc, Dr. m. Fr.	Boston	Thierbach m. Fr. M.-Gladbach	
Kretschmar, Schausp.	Karlsbad	Müller, Sekretär	Coblenz
Heimbach	Unna	Fröhlich, Kfm.	Bremen
Schmahl, Kfm. m. Fr. und		Gasthaus Rheinbahnhof.	
Schwester	Hamburg	Brandt, Kfm.	Braunschweig
Werner m. Sohn	Berlin	Albert, Fr. m. T.	Kissingen
Frankenstein, Kfm.	München	Kirsch m. Fr., Kfm.	Cöln
Winkelmann, Kfm.	Leipzig	Dorn m. Fr., Kfm.	Leipzig
Euler, Kfm.	Leipzig	Winter m. Fr., Kfm.	Leipzig
Hotel Hohenzollern.		Römerbad.	
von Lossow, Fr.	Jena	Muskrat	Lodz
Hallgarten, Fr.	Jena	Röhrich m. Fr.	Frankfurt
Meyer, Fr., Priv.	Berlin	Bauermeister m. Fr.	Berlin
Heymann m. Fr.	Mülheim	Salamonowitz	Lodz
Heymann, Fbkb.	Mülheim	Hotel Rose.	
Rück, Fr.	Mülheim	Lochner, Fr. m. 2 S.	Aachen
Pflug m. Fr.	Lübeck	de Stoyanovsky	Petersburg
Schlossberg, Kfm.	Lodz	Barton, Mr. m. Miss.	Cheltenham
Hotel Kaiserhof.		Barker, Mrs.	London
Oesterley	London	Rhodes, Colonel	Hemmerton
Hull-Wickham m. Mrs.	New-York	Rhodes, Captain	Hemmerton
Wertheimer m. Gem.	Berlin	Schützenhof.	
Hotel Karpfen.		Krause, Rektor	Mayen
Maier	Donauessingen	Wolf, Kfm.	Dortmund
Simon m. Fr.	Oberlahnstein	Hotel Schweinsberg.	
Boeck, Kfm.	München	Elissenberg, Kfm.	Manchester
Bönigk, Dir.	Etschau	Sicoy	Paris
Potzek, Kfm.	Jacur	Compard	Paris
Geldene Kette.		Webery	Paris
Morstein, Fr.	Russland	Costa	Paris
Radebold	Metz	Hoffmann	Trier
Becker	Hamburg	Ham	Trier
Badhaus zur Goldenen Krone.		Gran m. Tochter	Bayreuth
Richter m. Fr.	London	Ostberg, Kfm.	München
Kramer, Kfm.	Elberfeld	Badhaus zum Spiegel.	
Grabo, 2 Fr.	Itzehoe	Rebender, Fr., Lehrerin	Cöln
Weisse Lilien.		Schmiedt, Fr., Lehr. Coblenz	
Breda m. Fr.	Danzig	Rebender, Fr., Lehrerin	Cöln
Görcke m. Fr.	Rixdorf	Broniatowski	Zawiercie
Platt	Eberbach		
Dachsteiner, Fr.	Edenkoben		
Blankstein	Warschau		

Kane, Prof.	Irland	Erbsch, 2 Hrn.	Elberfeld
Wolff, Rent.	Hersfeld	Augustowsky	Petersburg
Hotel Tannhäuser.		Vier Jahreszeiten.	
Strauss, Kfm.	Dusemont	Knoch m. Fr.	Hirschberg
Sauer, Kfm.	Quedlinburg	Kaessl, Kfm. m. Fr.	Berlin
Dudley	Boston	Polborn, Fbkb. m. Fr.	Berlin
Berkefeld, Kfm.	Hamburg	Schroeder	Berlin
Sutor, Fr., Priv.	Ellwangen	Kohlanek, Rent.	Berlin
Baumann	Homburg	Goldschmidt, Fr., Rent.	Bonn
Vahlteich, Kfm.	Merl	Fried, Fr., Rent.	Bonn
Hermanns, 2 Hrn.	Cöln	Beckmann m. Fr.	Malmedy
Dieffenbach, Kfm.	Darmstadt	Hotel Vogel.	
Tannus-Hotel.		Bonisch	Colberg
Werden, Mrs.	London	Stenzel, Fr.	Berlin
Geig, Hptm.	Goslar	Heinrichs, Kfm.	Cöln
Schmitz m. Fr.	Naumburg	Thelen	Düsseldorf
Funcke m. Fam.	Cöln	Zeuschner m. Fr.	Barmen
Strackmann, Fr. Braunschweig		Naumann	Essen
Arns, Kfm.	Elberfeld	Dürr, Beamter	Frankfurt
Weber	Darmstadt	Brausch, Hotelier	Metz
Blitz m. Fam.	London	Wolf, Fr.	Metz
de Dikloff	St. Petersburg	Hotel Welns.	
Beisner m. Tochter	Schleswig	Ohrmann, Kfm.	Iserlohn
Stahl m. Fr.	New-York	Weidling m. Fr.	Berlin
von Westhoven	Bad-Baden	Riess, Kfm. m. Fr.	Gera
Hotel Victoria.		Heye, Fr., Priv.	Oldenburg
Faulhaber m. Fam.	Neuenahr	Brückmann, Priv.	Oldenburg
Benesch, Dir.	Hamburg	Nonweiler, Fr. m. Tochter	Kaiserslautern
Baumbeck, Dir.	Hamburg	Kraus, Fr. m. Sohn	Honnaf
Eylert, Kfm.	Düsseldorf	Grashoff, Priv.	Bremerhaven
Lang, Fr. m. Tochter	Loga	Binn	Bresil
Hirschberg m. Fr.	Berlin		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Freitag, 17. September 1897, Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

- 1 Spiegelstank, 2 Kommoden, 1 Waschkommode,
- 1 Consol, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Spiegel,
- 1 Küchenschrank, 1 Ladenschrank mit Glasfächer,
- 1 Thele, 1 Waage, 1 Eistasten, 3 Oelfannen, ein
- Petroleummesapparat, 1 Sandauer und 1 braunes
- Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 16. September 1897.

330 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 17. September cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13
dahier:

- 2 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Berticow, ein
- Spiegelstank, 3 Sopha, 2 Sessel, 1 Pianino, ein
- Regulator, 6 Bilder u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 16. September 1897.

329 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag den 17. September cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungsfocale Dog-
heimerstraße 11/13 hiersebst:

- 4 Kleiderschränke, 3 Sophas, 1 Spiegelstank, ein
- Regulator, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Thele,
- 2 Reale u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 16. September 1897.

331 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.
Jüdische Cultusgemeinde. Synagoge Michelsberg.
Freitag: Abends 6.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 7.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 6.15 Uhr. Nachmittags 5.30 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntag von 10—10¹/₂ Uhr.
Alt-Jüdische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag: Abends 6 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Muffaph 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30
Uhr. Abends 7.40 Uhr.
Sabbath: Morgens 5.30 Uhr. Abends 5.45 Uhr. Sonntag
Morgens 5 Uhr.

Nichtamtliche Anzeigen.
Damen-Confection
Versteigerung.

Heute Freitag, den 17. Sept. cr., Morgens
9¹/₂, und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, ver-
steigere ich im Auftrage eines hiesigen Confections-
Geschäfts im Saale zum

Deutschen Hof,
2a Goldgasse 2a

nachverzeichnete Gegenstände, als:
Damen-Mäntel, Damen- und Mädchen-
Jaquets, Capes, Umhänge, Blousen u.
c. (zusammen ca. 350 Stück)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helrich,
Auctionator u. Taxator.

Grabenstraße 28.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 17. September 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 16. Sept.

Kaiser Wilhelm

Ist fortgesetzt der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und der Gegenstand begeisterter Ovationen in Ungarn. Das Land der Magyaren fühlt sich durch den direkten Besuch des deutschen Kaisers hoch geehrt und bemüht sich, dafür seinen Dank abzustatten. Obwohl ängstliche Gemüther noch immer sozialdemokratische Demonstrationen während der Kaisertage in Budapest befürchten, glaubt die Polizei jetzt nicht mehr an den Eintritt unliebsamer Zwischenfälle. Außerdem ist sie gerüstet, jede nur mögliche Demonstration im Keime zu ersticken. Uebrigens haben die Socialdemokraten die Erklärung abgegeben, sie dächten gar nicht daran, die Budapest-Festtage zu stören.

Mit dem Ausfall der Manöver in Totis, die nunmehr abgeschlossen sind, soll sich Kaiser Franz Josef recht unzufrieden geäußert und wiederholt seiner Mißstimmung Ausdruck gegeben haben. Zum Schlusse war der Eindruck einiger ungünstiger Leistungen jedoch durch den Gesamterfolg vollständig verwischt worden, so daß beide Monarchen über die Haltung und Leistungsfähigkeit der Truppen ihre vollste Anerkennung aussprechen.

Die Rede des Prinzen Heinrich

bei der Taufe des Panzers „Kaiser Wilhelm II.“ lautete: Herzlich willkommen heiße ich dich, du stolzer Bau, der du ein Erzeugniß bist menschlichen Geistes und fleißiger Hände Arbeit und der du der hohen Bestimmung entgegengehst, in erster Kampfeslinie Deutschlands Wehrkraft zur See zu stärken. Deine Entstehung verdankt das deutsche Volk dem deutschen Kaiser, welcher mit klarem Blick in die Zukunft schauend unermüdet thätig ist, dem Volke seine Ehre auf den Meeren zu sichern; fürwahr ein hohes und edles Ziel. Unübertroffen starrst du Lande, wehrhaft zur See, so möchte der Kaiser das Reich in unabhängiger Festigkeit bestehen sehen. Du sollst ein Denkmal sein für kommende Geschlechter, du sollst ein Merkmal sein für die Entwicklung unserer Marine, du sollst daher einen Namen tragen, an den die Marine ein Ehrenrecht hat. Ich weiß mich Eins mit der Marine in der Freude über diesen hohen Namen, den du nun in Ehren tragen sollst, der unser Schicksal und Sterberuf ist, der Name, auf den ich dich mit allerhöchster Genehmigung taufe: Kaiser Wilhelm II. — Bei der Tafel im Casino toastete der Prinz auch auf den Admiral Knorr, der seine silberne Hochzeit feierte.

Wie Bilder betrachtet sein „wollen“.

Von Dr. Georg Dirth-München.

(Schluß.)

Was aber die scheinbaren „Roheiten“ der Technik, überhaupt den „stiffigen“ Eindruck anbelangt, so sollte der ungebildete Beschauer nicht voreilig verurtheilen. Es wird nämlich von Kennern als ein besonderes Verdienst des Malers angesehen, wenn er große und bedeutende Wirkungen mit verhältnismäßig einfachen technischen Mitteln erzielt, und zwar aus dem Grunde, weil in solcher Behandlung sich ebensoviel die Stärke des Talentes, wie die Originalhandchrift des Künstlers sicherer erkennen läßt, als in einer minutiösen Ausführung, bei welcher stets viel Konventionelles („Jedermannstechnik“, möchte ich sagen) mit unterläuft und also der Eindruck der künstlerischen Individualität Schaden leidet. Die eingehende Abhandlung dieses Themas würde uns uns hier zu weit führen; ich will nur daran erinnern, daß sich zu allen Zeiten die Maler und Zeichner untereinander viel lieber mit geistvollen Skizzen, als mit sauber durchgeführten Arbeiten beschenken ließen. Das sollte dem Publikum, welches sich mehr für den dargestellten Gegenstand, als für die Bedingungen des künstlerischen Schaffens interessiert, zu denken geben. Zum Mindesten sollte man daher auch einer anscheinend stiffigen, breiten Technik nicht voreilig den Vorwurf der Flüchtigkeit machen, nicht immer den Grad der „Durchführung“ gegenüber den sonstigen Qualitäten des Bildes in den Vordergrund stellen. Ausschlaggebend sollte vielmehr stets, neben dem Gesichtspunkte der Talentprobe die Anregung sein, welche die Phantasie des Beschauers erfährt. Je bedeutender letztere

Deutschland.

* Berlin, 15. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser trifft, wie der „Dresl. General-Anzeiger“ berichtet, bestimmt am 22. d. Mts. in Breslau ein und wird bei den Offizieren des Leib-Rüstkammer-Regiments „Großer Kurfürst“ im Offizierskasino das Frühstück einnehmen. Das im Manöver befindliche Regiment selbst kehrt erst am 28. d. Mts. hierher zurück. — Gegenüber einer Blättermeldung, der Kaiser habe bei dem Besuche des Eisenwerkes Lauchhammer bezüglich seiner russ. Reise geäußert: Dort haben wir noch meiner Ueberzeugung die Sahne abgeschöpft, erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“ von zuverlässiger Stelle, daß der Kaiser niemals eine derartige Aeußerung gethan habe. — Herzog Ernst von Altenburg feierte am Donnerstag seinen 71. Geburtstag. Am 29. September kann der Herzog noch eine andere Feier, sein goldenes Militär-Dienst-Jubiläum begehen.

— Kaiser Wilhelm hat, wie aus Pest berichtet wird, das großartigste Reiterstücklein im ganzen Verlaufe des Totiser Manövers vollführt. Er machte bei Kocs eine Strecke von acht Kilometer in Carriere, alle Hindernisse nehmend, so daß die Begleitung nicht folgen konnte. Einen Zug Berlinerischen Humors berichtet man vom jüngsten Jagdausflug des Kaisers. Als der Monarch wieder im Schlosse eintraf, stand am Thor Graf Paar mit einigen hohen Militärs. Salutirend sprang Kaiser Wilhelm aus dem Wagen und bemerkte zu den Herren: „Mal Null geschossen!“ Dester hätte der Kaiser Gelegenheit gehabt, sein Gewehr auf Wild anzulegen, er that es nicht und sagte nur zu dem Oberförster: „Ist mir zu schwach, ich schieße nicht!“ Auf dem Manöverfelde bekundete Kaiser Wilhelm ein ganz besonders schmeichelfastes und auszeichnendes Interesse für die Honvedtruppen. Er äußerte: „Die Honveds haben eine ausgezeichnete Feuerdisciplin!“

— Im „Reichsanzeiger“ wird die bereits bekannte Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den commandirenden General v. Wittich und den Grafen Haseler sowie den Generalstabschef Grafen Schlieffen publicirt.

— „Grober Unfug.“ Ein polnischer Schüler in Samter in Posen wurde wegen Tragens eines roth-weißen Schlipfes, den er trotz des Verlangens des Lehrers nicht ablegte, wegen groben Unfugs von der Posener Strafkammer verurtheilt. Das Kammergericht bestätigte dieses Urtheil bezw. verwarf die Revision.

— Kartenbriefe. Die Nachricht, daß zum 1. November seitens der Reichspost mit der Ausgabe und

Beförderung von Kartenbriefen begonnen werden soll, erweist sich der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge als richtig. Die Kartenbriefe werden eine Einlage erhalten, welche verhindert, daß der Inhalt durchgesehen werden kann. Allerdings wird sich der „Nordd. Allg.“ zufolge der Wunsch nicht erfüllen lassen, die Kartenbriefe zu dem 5 Pfg.-Portosatz zu befördern.

* Darmstadt, 15. Sept. Die Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich trifft am Samstag auf Jagdschloß Wolfsgarten ein.

* Kiel, 15. Sept. Prinz Friedrich Leopold traf heute Nachmittag hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe begrüßt. Der Prinz begab sich alsbald in einer Salonpinasse an Bord der Hohenzollern, wo der Fürst und die Fürstin Friedrich zu Waldeck und Pyrmont und der Prinz von Sayn-Wittgenstein schon früher eingetroffen waren. Die Kaiseryacht ging mit dem Prinzen Friedrich Leopold und den Fürstlichen Leuten um 6 Uhr nach Stockholm.

* Stettin, 15. Sept. Auf der Werft des „Vulkan“ lief heute Mittag 12 Uhr der erste für China im Bau befindlichen Geschützkreuzer glücklich vom Stapel. Die Taufe vollzog der chinesische Gesandte in Berlin.

* Königsberg i. Pr., 16. Sept. Die „Königsb. Hartungsche Ztg.“ meldet: Der preussische Schiffer Drocowski aus Neuenburg wurde in Warschau bei der Anwesenheit des Kaisers Nikolaus wegen einer unbedachten Aeußerung verhaftet. Bisher wurde D. nicht freigegeben.

Ausland.

* Totis, 15. Sept. Nachdem die Honveddivision des 5. Corps nach mehrstündigem Gefecht die Truppen des 4. Corps aus ihren künstlich besetzten Stellungen verdrängt und sich das 4. Corps auf dem Rückzuge befand, gab Kaiser Franz Joseph den Befehl zum Abblasen. Nunmehr versammelten sich die Corps- und Divisions-Commandeure, die Offiziere der Marineoberleitung, die Schiedsrichter und die Herren des militärischen Gefolges beider Monarchen um die beiden Kaiser. Kaiser Franz Joseph sprach den Offizieren seine vollste Befriedigung aus und dankte sodann dem Kaiser Wilhelm für seine Theilnahme an den Manövern. Kaiser Wilhelm erwiderte mit herzlichen Worten. Sodann fanden im Kaiserzelt und im Winterpalais ein Diner statt. Nach dessen Schluß nahmen die Generale, die Offiziere der Marineoberleitung und alle übrigen nicht in der Front stehenden Officiere gegenüber den

entwickelt ist, desto störender wird das rein konventionelle Detail wirken; und da, bei der großen Verschiedenartigkeit in der Organisation des Gesichtsinnes, auch die Phantasie desselben die verschiedensten Grade aufweist, so kann es kommen, daß ein und dasselbe Kunstwerk wegen seiner größeren oder geringeren Detailausführung von den Einen gepriesen, von den Anderen gemieden wird.

Haben wir den rechten Standpunkt zur Betrachtung des Bildes gewonnen, so bleibt nun sofort ein Feind zu überwinden, der gerade in der Vollkommenheit des normalen heidäugigen Sehens liegt. In der Natur sehen wir nämlich die Dinge deutlich plastisch, d. h. die Gesichtseindrücke, deren Empfindung nachweislich nur im Gehirn zu Stande kommt, werden nicht gleichmäßig weit, sondern in vielfachen Abstufungen nach Außen verlegt. Diese Form der Wahrnehmung beruht nicht, wie man bisher geglaubt, nur auf „Erfahrung“, sondern, wie ich nachgewiesen habe, auf wirklicher, ganz unmittelbarer und angeborener Empfindung, auf der Thätigkeit eines dynamischen Mechanismus im Gehirn, durch welchen die in ihrer Anordnung etwas verschiedenen, nahezu flächentartigen Bilder der beiden Netzhäute zu einem einzigen plastischen Bilde verschmolzen werden. Demgemäß sehen wir, daß das auf der Leinwand Vorgestellte eine Fläche und keineswegs mit körperlicher Anordnung ausgestattet ist. Störend wirken ferner die Umrahmung und die oft verwirrende Umgebung des Bildes. Man kann sich nicht geistig in eine Schneelandschaft vertiefen,

wenn sich daneben eine holbe Waid im schwülen Weiler bade.

Zur Beseitigung dieser Uebelstände gibt es ein ebenso einfaches als vortreffliches Mittel: Wir schließen ein Auge und sehen das Bild eine Zeit lang durch die hohle Hand an, indem wir möglichst auch den Rahmen des Bildes verdecken. Nun erlangen unsere Gesichtserinnerungen leicht die Oberhand; denn auch die Erinnerungen sind plastisch, wie wir aus den Träumen wissen. Das wird sofort klar, wenn wir nunmehr für einige Momente beide Augen schließen und uns das soeben eindäugig betrachtete Bild in der Phantasie recht deutlich vorzustellen suchen. Die Landschaft, die Menschen- oder Thiergruppe, das Porträt, — Sie gewinnen nun vor unserem geistigen Auge wirkliches Leben; wir lassen die ähnlichen Lichter und farbigen Stimmungen, die wir irgendwo erlebt, gewissermaßen traumhaft auf uns wirken, wir denken uns in die dargestellte Scene förmlich hinein, wobei uns der Gefühlston der Jahres- und Tageszeit, des Sonnenscheins, der Luftströmungen, ja sogar der Kälte oder Wärme aus dem Gedächtniß lebhaft unterstützt.

Wenn wir nun, nachdem wir den ersten Eindruck des Bildes sozusagen in das Meer unserer Erinnerungen getaucht, das eine Auge wieder öffnen, dann sind wir überrascht über die scheinbare Wirklichkeit, die uns aus dem Bilde entgegentritt. Und noch mehr, wir haben bei solcher Vertiefung in die eigene Phantasie, ohne große Anstrengung, mit einem Schlage auch das verfügbare Material gesammelt, welches zur Beurtheilung der naturwahrheit des vom Künstler Gebotenen durchaus erforderlich ist. Jedenfalls werden wir nun begreifen, was er — und nur er! — gewollt hat, wir werden uns nun in seine Phantasie besser vertiefen, die dargestellte Stimmung besser verstehen, aber auch etwaige Mängel in Zeichnung, Perspektive und Farbengebung leichter erkennen können, —

* Vgl. meine Abhandlung über Kunstgenuss und Kunstverstandnis und über die Wege zur Kennerthätigkeit, Einleitung zu Dirths „Cicerone in den Gemäldegalerien von München und Berlin“.

* Vgl. meine Schrift über das „Plastische Sehen als Bindungswort“. (München, 1892.) Erweitert in der französischen Ausgabe (La vue plastique, fonction de l'oeil et du cerveau, Paris 1892).

** Das Begreifen flächentartiger Bilder der Wirklichkeit ist wohl überhaupt eine nur dem Menschen zukommende Synthese. Die Geschichte von Apelles und dem Gaul scheint mir eine frosche Mär zu sein.

Gartentract des Schlosses Aufstellung. Zugleich zog eine Ehrenkompanie mit der Regimentsfahne auf. Als die Kaiser dann nach freundlicher Verabschiedung von dem Grafen Esterházy am Ausgange des Schlosses erschienen, intonierte die Musik das „Heil dir im Siegerkranz“, während die Ehrenkompanie präsentirte und die versammelten Offiziere den militärischen Gruß erwiesen. Die Kaiser stiegen hierauf zu Pferde und ritten unter den brausenden Eisenrufen nach Lotis, von wo heute die Abreise nach Mohacs erfolgt.

* **Rom, 15. Sept.** Nach der „Tribuna“ hat König Humbert in Rom mit dem Großfürsten Nikolajewitsch die Modalitäten für den bevorstehenden Besuch des Zaren vereinbart.

* **Rom, 15. Sept.** Zweizüge der Dampfrastbahn Neapel-Aversa stießen bei Gutugno zusammen. 17 Passagiere wurden verletzt, 4 davon schwer. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Konstantinopel, 15. Sept.** Die Boten und die Posten sind in allem einig geworden, bis auf den Modus der Zurückziehung der Truppen aus Thessalien; doch hofft man auf einen definitiven Abschluß des Friedens noch in dieser Woche. Der neu gefasste Artikel setzt die Kriegsschädigung auf vier Millionen Pfund fest und bestimmt, daß der Zahlungsmodus durch eine internationale Studienkommission, die sich nach Griechenland zu begeben hat, festgesetzt werden soll. Gleichzeitig wird die griechische Regierung aufgefordert ein Gesetz zu erlassen, in dem die für den Schuldenzins bestimmten Reueunen fixiert werden.

* **Athen, 15. Sept.** Die Großmächte acceptierten den Vorschlag Englands auf Wiederaufnahme der Handelsflotte zwischen der Türkei und Griechenland.

* **New-York, 15. Sept.** Im Staate Colorado ist man damit beschäftigt, den größten Tunnel der Welt zu bauen. Derselbe wird 10 Km. lang sein und erst in 10 Jahren fertig werden.

* **New-York, 15. Sept.** Der Dampfer „Excelsior“ langte in San Francisco aus dem Goldbistrit mit 2 1/2 Millionen Goldstaub an.

XVI. deutscher Weinbau-Kongress.

Freiburg i. B., 14. September.

Die heutige dritte Kongresssitzung, sowie die nachfolgende Generalversammlung des deutschen Weinbauvereins waren wesentlich politischer Natur. Handelskammer-Sekretär Dr. Merbot-Wiesbaden sprach über das Markenrecht für Weine; er bot vorzugsweise einen geschichtlichen Abriss über das Markenrecht und betonte die Nothwendigkeit, die Weinlagen gesetzlich schützen zu lassen. Zum Schluß schlug er folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde:

„Der sechszehnte deutsche Weinbaukongress drückt seine volle Zustimmung aus zu der bisherigen Thätigkeit des Vorstandes des deutschen Weinbauvereins in Bezug auf Waarenzeichensachen. Er hält es für nothwendig, daß auch fernerhin der deutsche Weinbauverein im Verein mit anderen am Weinbau und Weinhandel besonders beteiligten wirtschaftlichen Körperschaften Deutschlands an der Klärung der Streitpunkte, welche Waarenzeicheneintragungen bisher hervorgerufen haben und noch hervorgerufen können, mitarbeitet und ermächtigt den Vorstand, alle hierzu erforderlichen Schritte zu thun.“

Nachdem der Präsident nochmals allen beteiligten Faktoren den Dank für den schönen Verlauf des Kongresses ausgesprochen und die Mittheilung gemacht hatte, daß der nächstjährige Kongress in Trier tagen werde, wurde der Kongress geschlossen.

Es begann nunmehr die Generalversammlung des deutschen Weinbauvereins. Aus dem zunächst erstatteten Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verein mit 750 Mitgliedern in das abge-

laufene Jahr eintrat. 19 gingen durch Tod ab, 21 traten aus und 51 traten neu bei, so daß der Verein jetzt 761 Mitglieder (mehr 11) zählt. Nach dem Jahresbericht verbleibt ein Baarbestand von 1137,91 Mk. Der Voranschlag 1897/98 stellt sich wie folgt: Einnahmen Mk. 6067,91, Ausgaben 4930, mithin ein voraussichtlicher Bestand von 1136,91 Mk. Den größtentheils Wünschen, daß eine Kommission zur Sicherung der Weinbauinteressen bei zukünftigen Handelsverträgen eingesetzt werde, sagt der Vorstand die Erfüllung zu. Zum Schluß wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Generalversammlung des deutschen Weinbauvereins erklart in dem Umkreise der Kunstweinsfabrikation eine schwere Schädigung des Weinbaues und des Weinhandels. Das Reichsweingefetz vom Jahre 1892 hat in der Praxis eine Besserung nicht gebracht. Der deutsche Weinbauverein erwartet eine gründliche Besserung nur von einem reichsgesetzlichen Verbot, oder falls dieses nicht zu erreichen ist, von einer hohen Besteuerung der Kunstweine. Das Präsidium des deutschen Weinbauvereins wird ersucht, eine Petition in diesem Sinne an den Reichstag zu richten.“

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und die Generalversammlung wurde geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 16. September.

* **Se. Excell. der kaiserlich russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew,** trifft Ende dieses Monats zum Besuche seiner hier wohnenden Mutter ein und wird wahrscheinlich einige Zeit in Wiesbaden verweilen. Das russische Kaiserpaar trifft, wie schon gemeldet, am 1. Oktober in Darmstadt ein.

* **Personalnachrichten.** Dem San-Rath Herrn Dr. med. Cramer hieselbst wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Insignien des kaiserlich russischen Verdienstkreuzes 4. Klasse ertheilt. — Dem Schuhmann Hrn. Kornel hieselbst wurde die Erlaubnis zur Anlegung der Insignien der kgl. dänischen silbernen Verdienstmedaille ertheilt. — Hrn. Werner Friedrich an der hiesigen Neufährngemeinde ist zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein dreimonatlicher Urlaub vom 15. Sept. an bewilligt worden.

— **Handelsregister.** In das Firmenregister ist die Firma „Ch. Hemmer“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Stöhr ebenda eingetragen worden. Ferner ist bei der eingetragenen, hierorts bestehenden Firma „J. Marx“ vermerkt worden, daß das Handelsgeschäft mit dem Firmenrechte durch Erbgang auf die vermittelte Bertha Marx geborene Wollfohn übergegangen ist. Die Firma ist demnach in das Firmenregister mit dem Vermerken neu eingetragen worden, daß die vermittelte Frau Bertha Marx geborene Wollfohn zu Wiesbaden Inhaberin derselben ist. — In das Gesellschaftsregister ist die hieselbst errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma „Dr. Victor u. Westmann“ mit dem Vermerken eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben die Ingenieure Dr. Alwin Victor zu Wiesbaden und Max Westmann zu Berlin sind und daß die Gesellschaft am 1. September 1897 begonnen hat.

* **Für das Kaiser Friedrich-Denkmal** sind eingegangen durch Hrn. Kanzleirath Hündt von Hrn. C. Kufahl 50 M.

□ **Wahalla.** Wir haben bereits über dieses prachtvolle Etablissement, das heute Donnerstag seiner Bestimmung übergeben wird, ziemlich ausführlich berichtet, doch wollen wir noch nachträglich Einiges über die großartigen Beleuchtungs-, Heiz- und Ventilationsanlagen mittheilen. Im Souterrain sind zunächst die beiden Dampföfen (Circulationsöfen) von je 9 Atmosphären, in welchen die Heizung der mit ca. 40 Pferdekraften (im Maximum bis zu 53 Pferdekraften) arbeitenden Dampfmaschine erfolgt. Diese betreibt eine von C. Buchner hier aufgestellte Dynamomaschine, welche bis zu 200 Ampere bei 150 Volt Spannung leistet. Das Schaltbrett ist elegant und mit allen der Reuezeit entsprechenden Anforderungen und Bequemlichkeiten ausgerüstet. Zur Ergänzung bzw. vermehrten Erzeugung von Electricität dient eine in einem Nebenraume befindliche Accumulator-Batterie von 60 Elementen, welche eine Leistung von 204 Glühlampen zu je 16 Normalkerzen Lichtstärke pro 3 Stunden aufweisen. Die ganze Lichtanlage umfaßt 906 Glühlampen und 10 Bogenlampen, die in sämtlichen Räumen, wie wir bei der stattgehabten Probebeleuchtung zu überzeugen Gelegenheit hatten, geradezu Tageshelle erzeugen und Alles in feenhaftem Glanze erscheinen lassen. — Das ganze Etablissement ist mit Dampfheizung versehen. Diese wird beim Betrieb der Maschine durch Abdampf geheizt. Steht die Maschine still, so

wird der hochgespannte Dampf von 9 Atmosphären Ueberdruck bis auf 7/10 reduziert und damit die Defen erwärmt. Diese Anlage ist geliefert und installiert von J. S. Fries u. Sohn in Sachfenhausen. Die Heizkammern umfassen ca. 94 Quadratmeter Heizfläche und außerdem sind noch Dampföfen für die Dampfheizung mit weiteren 100 Quadratmeter vorhanden. Die Ventilatorenanlage ist hergestellt von der Firma Labmeyer u. Co., welche 3 Motoren und zwar 2 à 4 und 1 à 3 Pferdekraft H.B. zum Betrieb von 3 großen Ventilatoren aufgestellt hat, von welchen 2 einen Durchmesser von 1 Meter und 1 einen solchen von 2 Meter haben. Diese drücken im Winter die Wärme und im Sommer die abgekühlte Luft in sämtliche Räume. Der große Ventilator saugt zudem die schlechte Luft aus allen Räumen auf. Für alle Closets ist noch extra je ein Ventilator und Motor zur Auffangung der schlechten Luft aufgestellt. Man sieht aus Allem, daß das ganze Etablissement in jeder Beziehung musterhaft eingerichtet, so daß es den vorwiegendsten Ansprüchen Rechnung tragen kann. Zu bedauern ist nur, daß Herr Rath sen., dessen ureigenste Schöpfung das Ganze ist, in Folge seines Leidens nicht in der Lage ist, der Eröffnung selbst beizuwohnen. Hoffentlich ist es ihm bald vergönnt, im Verein mit seinen tüchtigen Söhnen die Leitung des Unternehmens selbst in die Hand zu nehmen.

* **Reichshallen-Theater.** Man schreibt uns: Das heute beginnende neue Programm ist in seiner Zusammenstellung ein ebenso abwechslungsreiches, wie das abgelaufene. Als hervorragende Nummern sind zu nennen: „d'Herfelin“ Damen-Terzett, echte Tyrolerinnen, welche mit ihren gesungenen Naturen Stimmen vielen Beifall finden werden. — Eine großartige, in solcher Vollendung noch nicht gesehene Produktion ist die des Hr. O'Brak, welcher das Wunder des 19. Jahrhunderts genannt wird. Höchst komisch sind Freres Lepomme mit ihrem Burlesques-Alt am Doppel-Trapez und Jony und Henry, die lustigen Chinesen. Eine weitere Attraktion im Programm ist die de Loma-Troupe mit ihrem akrobatischem Porpourri. Daß der beliebte Humorist Bernh. Marx dem neuen Programm noch angehört, wird wohl von Vielen mit Freude begrüßt werden. Ferner geben dem Programm noch an: Mlle. Alencon mit ihren dress. Tacados und die Wiener Soubrette Frl. Gretchen Form.

* **Ein Compliment für die Hefen-Raffinerie** finden wir in der „Trier. Ztg.“: Alle aus dem Kaiserthum der Zurückgekehrten (es handelt sich um die Truppen des VIII. Corps) wissen nicht genug die Freundlichkeit und Opferwilligkeit der Bevölkerung im Hefen-Raffinerie zu rühmen. Obgleich öfters geradezu übermäßige Anforderungen in Folge des Zusammenrückens großer Truppenmassen auf kleinem Raum gestellt werden mußten, hat man doch nie ein Wort der Unzufriedenheit oder Klage gehört; überall wurden Officiere und Mannschaften nach Kräften bewirthet. Es ist vorgekommen, daß z. B. in einem Orte von 1600 Einwohnern zwei ganze Infanterie-Regimenter, ein Cavallerie-Regiment und Artillerie-Regiment Quartier beziehen mußten; also etwa 4000 Mann und gegen 1000 Pferde; auf jeden Einwohner kamen etwa drei Soldaten. Alles fand Unterkunft und war wenigstens gegen die größten Unbilden der Witterung für ein paar kurze Nachtstunden geschützt. Wo die Truppen durchmarschirten, beileiten sich die Bürger aus eigenem Antriebe ihnen Kaffee und Kuchen in Menge zu reichen. Kesselweise wurde der bei der Kasse und den großen Märkten doppelt labende braune Trank auf die Straßen gebracht. An humoristischen kleinen Zwischenfällen hat es natürlich nicht gefehlt. In Ems a. B., wo es noch nicht so eng herging, wurden Musterstücke in besseren Hotels einquartiert und erbielten je ein Fremdenzimmer. Anfanglich getrauten sie sich nicht recht hinein in die „gute Stube“, als sie darin aber erst warm geworden waren und die Anschläge im Zimmer studirt hatten, u. A.: „Man bittet die Stiefel zum Reinigen vor die Thür zu legen“, ließen sie sich das nicht zwei Mal sagen, sondern stellten Abends stolz ihre Marschstiefel dem Gastrecht zum Füßen hin, was dieser auch prompt besorgte. — Andere waren gegen Abend bei ihren Spaziergängen auf einen „warmen Brunnen“ gestoßen und holten voll Freude ihre Kammer herbei, hier sei die günstige Gelegenheit zum Waschen der Drillschädel mit heißem Wasser. Als die jungen Krüger eifrig mit der Seife hantirten, eilten entsezt Badermeister herbei und stürzten das Vergnügen.“

* **Einjährige!** Am 1. Oktober läuft die Frist ab, in der sich die zurückgestellten, im Besitze des Berechtigungscheins zum einjährigen Dienst befindlichen jungen Leute zum Dienstantritt bei einem Truppen- oder Marineheil zu melden haben. Wer den Zeitraum der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, verliert die Berechtigung zum Einjährigen-Dienst. Bei außerordentlichen Gründen kann ausnahmsweise die Berechtigung wieder verliehen

immer vorausgesetzt, daß unsere Erinnerungen ausreichend stark zu einem eigenen Phantasiebild waren.

Es liegt auf der Hand, daß ein so ernstes und liebevolles Eingehen auf das einzelne Kunstwerk undenkbar ist mit der flüchtigen, oberflächlichen Bilderschau, zu der uns ein einziger rascher Gang durch ein Museum oder eine Kunstausstellung zwingt. Dafür ist der Genuß und der Gewinn an Kunstverständnis um so größer. Wir sollten eben das von so vielen wackeren Künstlern Dargebotene nicht wie einen Tandelmart durchwandern, sondern in vielen Besuchen allmählich in unseren Vorstellungsfähigkeit aufnehmen, als ob es unsere eigene Galerie wäre, an der wir uns erfreuen.

Und doch bedeutet solche Art des Betrachtens gewissermaßen nur erst die physiologische Seite unserer Vertiefung. Denn gewiß kann ein „gutes“ Bild uns noch Manches mehr sagen, als das, was wir schon wissen und selbst so oder so erlebt haben. Ist es auch immerhin erfreulich, von Künstlerhand eine überzeugende und kraftvolle Charakteristik der Natur vorgezaubert zu erhalten, so ist doch damit der Witz (um nicht zu sagen die „Aufgabe“) der Kunst keineswegs erschöpft. Ich möchte überhaupt keine menschliche Regung, kein menschliches Ideal, das nicht zum Gegenstand künstlerischer Darstellung gemacht, und keine menschliche Einrichtung, die nicht künstlerisch veredelt werden könne, wenn der Künstler neben der Beherrschung der Natur das Zeug dazu hat. Die Zahl der künstlerischen „Probleme“ ist Region, es ist falsch, diese Anzahl beschränken, die Kunst in ein ästhetisches Korsett einschnüren zu wollen, — und wäre es selbst der glänzende Harnisch der ehrwürdigen Renaissance. Andre Zeiten, andre Bilder! Und wie oft ist nicht die „historische Brille“ getrübt durch die Patina der Jahrhunderte; und

wie würden wir staunen, wenn wir die alten Bilder in ihrem alten Glanze, ohne den modernen Galerieton vor uns sehen könnten!

Aber vor Allem ist es grausam, von den Lebenden zu verlangen, daß sie immer dasselbe und gerade so malen sollen, wie die Alten — längst Todten — es gewollt, gelernt, gekonnt und — gemußt haben. Denn das ist vielleicht eines der vorstehendsten Merkmale, daß die Kunst heute nicht allein mehr „ins Freie“ geht als je, sondern auch in der Wahl ihrer Probleme selbst freier ist als je zuvor. Und auch die malerischen „Stimmungen“ sind freier, reichhaltiger und beweglicher geworden, ja man kann sagen: die künstlerische Entdeckung des Altertums in der Natur ist das Werk unserer Zeit. Die Tradition bewahrt uns davor, das Alte zu vergessen oder gar zu mißachten, wir lieben und verehren es, jawohl wir lieben und verehren die alten Meister! Aber wir lieben doch neues Leben, das uns neue Gesichter und neue Legenden bringt. Lebten die Dürer, Tizian, Holbein und Rubens heute unter uns, so würden auch sie dieses neue Leben freudig erfassen. Wer daran zweifelt, der lese nur die Schriften Leonardo's, wie da die unbestimmte Sehnsucht nach der Formulierung nur erst geahnter malerischer Probleme zu Tage tritt, zu deren Lösung noch Jahrhunderte erforderlich waren.

So stellt denn in der That das, was wir heutzutage an hervorragenden Werken der Malerei in den Kunstausstellungen zu sehen die Freude haben, eine sehr merkwürdige und hochbedeutende Erweiterung der menschlichen Ichnothese dar. — Wer viel, sehr viel über diese Dinge nachgedacht, wer die ganze lange und schwerfällige Geschichte der Kunst geduldig durchgemessen und durchstudirt, wer die Natur mit künstlerischem Auge anzusehen und neben der Gesetzmäßigkeit auch die Vieldeutigkeit des „ewig Schönen“

zu respektieren gelernt hat; wer gelernt hat, die dilettantische Einseitigkeit des Urtheils abzustreifen und das, was unsere Nachbarn so schön „la délicatesse dans l'art“ nennen, im Schooße aller Zeiten zu ergründen, — der wird dies verstehen: Wir leben in einer hochinteressanten Kunstperiode, in einem Zeitalter künstlerischer Entdeckungen. Und wir Alle, auch die denkenden Zuschauer, gehören zu dieser Zeit und können an ihrem Weisthume mitarbeiten, wenn wir dankbar sein wollen für die Begeisterung, die Entdeckungen und die Opfer unserer malenden und bildenden Brüder und Schwestern; und wenn wir — ein Jeder an seinem Theile und nach seinem Vermögen — uns vornehmen, Saaten des Wohlwollens auszustreuen, d. h. das so reichlich Dargebotene zu achten und zu verstehen. Verständniß macht den inneren Menschen reich, Begeisterung macht ihn glücklich!

Für nur 50 Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der Novelle „Elmior“ losgerafft nachgeliefert.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217. XII. Jahrgang.

Freitag, den 17. September 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Ellinor.

Novelle aus der Theaterwelt von Adalbert Schroeter.
(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Entscheidungsvolle Worte über ihre Zukunft waren
zwischen ihr und Manfred noch nicht gewechselt worden,
weil sie beiden so offen und klar vor Augen zu liegen schienen.
Ellinor wußte, daß sie das Spiel, das sie begonnen, längst
gewonnen habe und die Karten decken konnte, sobald sie
des Willens war. Und doch, eine unüberwindliche Macht
lähmte immer wieder ihre Entschlüsse und mit jedem neuen
Tage, an welchem Manfred sie auf kürzere oder längere
Zeit besuchte oder fern von ihr blieb, ward ihr Herz nur
bekommener und mehrte und schärfte sich ihre innere
Qual. Denn er war ihre erste Liebe gewesen und ge-
blieben und es war in der jüngsten Vergangenheit nur
zu offenbar geworden, daß es in ihrer Nacht liege,
seiner hohen Begabung für dramatische Dichtkunst die
Flügel zu lösen. Sie war der Bühne zu kundig, um
nicht zu wissen, daß seine Elfriede glänzenden Erfolg
haben werde. Dabei gestand sie sich ebenso offen, daß

alle Poesie des Stückes zwar ihm, die stegesichere
Technik aber ihr gehöre. Und ob sie auch an jener, an
dem stolzen rauschenden Fluge des Dramas und seiner
verzehrenden Leidenschaft so völlig antheilsahne sei? Sie
mußte sich auch hier gefallen, daß das Stück durch ihren
erneuten Eintritt in seine Lebenskreise nicht nur einen
anderen Körper, sondern einen neuen Geist erhalten
habe; daß die Umarbeitung der Dichtung nicht allein durch
ihre bühnenkundigen Rathschläge, sondern durch sie selbst,
durch ihre eigenste Persönlichkeit einen erhöhten Pulsschlag
gewonnen habe; erst durch sie war das Stück mit jener
hinreißenden Leidenschaft besetzt worden, die es über alle
Elfriede-Dramen hob.

„Ise — ach, Ise — hier nahm sie die Gedanken-
kette, deren Druck sie sich doch immer entwinden wollte,
immer wieder gefangen — Ise war ihm immer nur die
sei es verlebte, sei es grillenhaft schwellende oder be-
leidigt grollende Frau gewesen, aber nimmer eine ver-
ständnissinnige Gefährtin seiner Dichterbahn geworden.“

So ging sie sinnend auf dem Pfade dahin, der
unter dem steinernen Bogen der Schwalbacher Eisenbahn
zwischen Brombeerhecken und hochstrebenden Buchen-
stämmen allmählich ansteigend in den Wald tritt, den
seine Windungen nicht eher verlassen, bis er sich thal-
wärts zur herzoglichen Fasanerie neigt.

Es war still ringsum. Nur eine Schwarzbrossel
schmetterte noch hier und dort auf hohem Tannenwipfel
in den Abend hinein, Locklieder oder triumphirenden
Siegesfang der Liebe. Bald drunten, bald droben
spielten und haschten sich die schwarzen lenzförmigen Vögel
im bichten Gesträuch, bald über den frische Reime
treibenden Boden huschend, bald hoch durch die abendrothen
Nacht streichend. Auf der Dichtung, die den Blick hinüber
nach den Stationsgebäuden, den Villen des Reyer'schen
Luxur-Etablissements „Zum Taunusblick“ und der Ober-
försterei frei gab, blieb Ellinor in Gedanken versunken
stehen — dort unter dem Haselstrauch mit den blühenden
Kätzchen hatte er ihr vor wenigen Tagen das erste
Beilagen gepflückt — warum war er heute wieder ferne
geblieben? Es waren doch ihre qualvollsten Tage, an
denen sie seiner vergeßlich harrete. Zwar schrieb sie
sich täglich, sie, die keine Elfriede dachtete, oft am selben
Tage zwei, drei Mal, denn sie wußte, was ihm ihre
Zeilen galten, und wenn sie nur kurze Grüße brachten;
und heute hatte ihre Sehnsucht sich sogar unwillkürlich
in Verse ergossen, die ihr jetzt, als sie hinüber schauerte

nach der Wiesbadener Chaussee durch den Sinn zogen,
so daß sie über ihren schleierlosen Inhalt heiß erröthete:

Überall im Geäst
Grüßt mich dein schimmerndes Bild,
Dort, wo im knospenden Zweigen
Reht zum Vorschein sich Reigen,
Dort, wo den silbernen Reigen
Schlingen im Mondlicht die Feien.

Jüngst als dein Arm mich umschlang,
Glühend dein Fuß mich durchdrang,
Bin ich geworden dein Eigen
Unter den knospenden Zweigen,
Während im Mondlicht die Feien
Schlangen den silbernen Reigen.

Du all' mein einziges Glück,
Kehre, o kehre zurück,
Tippen an Lippen zu hängen,
Busen an Busen zu drängen,
Während den bräutlichen Reigen
Schlingen im Mondlicht die Feien.

Die Dämmerung sank und es stieg kühl und feucht
heraus aus den Wiesen. Nun kam er heut nimmer; ihr
liebender Lockruf zum Walde war verklungen; „der
Mensch“, seufzte sie, ist so wenig Herr über seine nächsten
Augenblicke und deren Erfüllung.“ Sie wandte sich
langsam um, zum Taunusblick zurückzukehren. Da klang
der erste Schnepfenschrei herüber vom jenseitigen Waldes-
rande und wenige Sekunden darauf knallte ein Schuß
— Ellinor wußte, bei ihrer Rückkehr würde sie den
leckeren Langschabel in ihrer Küche finden — sie freute
sich bereits kindlich darauf, ihn mit eigener Kunst dem
Geliebten zu bereiten, ob er morgen käme oder über-
morgen. Sie wußte, Frau Ise sei auf kulinarischem
Terrain so firm, wie sattselt im „rothen Felde“, und
wollte sich die erdenklichste Mühe geben, ihrer Hausfrauen-
kunst die Spitze zu bieten; ihr verschlug es so wenig,
Sudermann'sche oder Jbsen'sche Rollen in der Linke,
mit der Rechten Puddings zu rühren. Schon in Burg-
dorf hatte er ihr so oft gesagt, nur bei ihr schmecke ihm
zartmes und wildes Geflügel wie bei seiner Mama. Ach,
Ise! und Ise heute und morgen!

Immer wieder glitt ihr Schatten über ihren Weg.
Sie hatte ihr den Jugendgeliebten geraubt und ihr doch
nicht die Liebe ihrer Jugend rauben können. Sie hatte
des Freundes Dichterflügeln gelähmt und ihn doch nicht
brechen können, so schwer ihr entzogenes Geld an seinen
Schwingen lastete; ihr, Ellinor's Erscheinen hatte genügt,
die erstickte Flamme hell zu entfachen. Sie hatte ihn

Neues aus aller Welt.

— **Aus dem Pariser Leben.** Rosa Pompon
ist gestorben. Gleich der seligen Cora Pearl war sie eine
der berühmtesten Bühnenkünstlerinnen des Kaiserreichs; gleich Cora
Pearl starb sie bettelarm, nur fand sie, ungleich der roth-
haarigen und widerborstigen Engländerin, seitens einer
barmherzigen Schwester des Hospitals zu Montebello eine liebe-
volle Hand, die ihr die Augen schloß. Einst besaß sie
Wagen, Pferde, eine eigene Villa, Diamanten und alles,
was ihr Herz begehrte; in der Closerie de Vilis, im Jardin
Mabille, im Bois de Boulogne konnte man sie als die
reizende blaueaugige Blondine mit dem niedlichen Namen;
und noch bis in den Anfang dieses Jahrzehnts hinein hatte
das Alter sie nur leicht berührt. Seitdem aber ging's
bergab. Mit dem Rest ihrer Habe übernahm sie, wie man
der „Rein. Ztg.“ schreibt, ein Miethhaus in Neuilly; das
Unternehmen mißglückte; und eines Tages fand sie sich auf
der Straße, obdachlos, in tiefem Schnee. Geblieben war
ihre nur ein kleines Bündlein von Liebesbriefen, für die —
so bemerkt der Figaro — ein Autographensammler einen
hohen Preis gezahlt hätte; sie bildeten ihre Decke bis
an ihr Ende auf dem Krankenhausbette. Kollert blieb sie
immer noch; ihre Augen untermalte sie sich mit einem
angebrannten Streichhölzchen; sobald sie dies unterließ,
ahnten die Schwestern, daß es mit ihr zu Ende ging.
Schon scheint sie immer noch gewesen zu sein; denn geradezu
dichthymisch klingt, was die Schwester über sie sagte:
„Sie hatte noch alle ihre Zähne, ein üppiges Haar, wie

man es auf Gemälden sieht, und ein Lächeln! — es ist
vielleicht schlecht von mir, dies zu sagen, aber so muß man
wohl im Paradiese lächeln!“ Was die Liebesbriefe betrifft,
so hat die Schwester sie verbrannt. Es soll das sehr
tröstlich sein für deren Verfasser.

— **Wie viel Schiffer können schwimmen?**
Geradezu überraschend und bedenklich ist das Ergebnis der
von der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Vereinsgenossenschaft
angestellten Erhebung über die Frage: „Wie viel Schiffer
sind des Schwimmens kundig?“ In den vier Sectionen
der Genossenschaft gelangten im Jahre 1896 an 386 Ge-
schädigte 200,541,22 Mk. zur Auszahlung. Im Ganzen
waren 754 Unfälle angemeldet, von 72 Personen wurden
die Ansprüche abgewiesen, sodaß die vorgenannte Summe
an 314 Genossen vergeben wurde. Von den 754 Unfällen
entfielen 59 auf Ueberbordfallen, sonach wäre jeder
Dreizehnte ein Ertrunkener! Der Vorstand
der Genossenschaft hat festgestellt, daß neun Zehntel aller
Schiffer des Schwimmens unkundig sind. An Bord eines
Schiffes sollen bestimmungsgemäß sich Rettungsringe
befinden; diese Anordnung hat aber für einen mittern im
Strome sich ereignenden Unfall nur einen geringen Erfolg.

— **Obol vor Gericht.** Wie wir vor Kurzem
mitgetheilt, hatte das Schöffengericht zu Frankfurt a. M.
31 dortige Droguisten, die mit dem bekannten Zahnpulver
„Obol“ handelten und beschuldigt waren, ein Heilmittel
vertrieben zu haben, dessen Vertrieb nur den Apothekern zu-
steht, noch erhobenem Einspruch freigesprochen, weil „Obol“
anerkanntermaßen zur Conservirung der Zähne diene und

deshalb als Cosmeticum zu betrachten sei. Wegen dieser
Entscheidung hatte die Kgl. Staatsanwaltschaft Berufung
eingelegt, welcher jedoch vom Kgl. Frankfurter Landgericht
keine Folge gegeben worden ist.

— **Autodasé.** Acht Kisten voll Staatspapiere in
einem Werthe von über 10,906,500 Mark gingen am
Samstag in Dresden in Flammen auf. Der der Attien-
gesellschaft vorm. Friedrich Siemens gehörige Hochofen,
welcher zur Hartglasfabrikation dient, nahm diesen kost-
baren Schatz auf und verzehrte ihn in einer reichlich-
holben Stunde zu flüchtiger Asche. Es handelte sich um
solche Stücke 3. proc. sächsischen Rente, deren Inhaber
ihren Besitz in das Staatsschuldenbuch hatten eintragen
lassen und andererseits um eine Anzahl Schulderschreibungen,
welche einen eigentlichen Umlaufwerth nicht hatten, theils
weil sie eingetauscht worden, theils weil sie nicht zur Ver-
ausgabe gelangt waren. Sämtliche Papiere waren
Tage zuvor von der Staatsschulden-Commission über-
nommen, bündelweise in Kisten verpackt und diese ver-
siegelt worden. An dem Orte des Autodasés hatten sich
die Herren vom Landtagsauschuß zur Verwaltung der
Staatsschulden eingefunden und stellten die Unversehrtheit
der Siegel fest. Dann öffnete man die Kisten und warf
ihren Inhalt in den feurigen Nachen des Ofens, dessen
Hitzestrahlung dabei in empfindlicher Weise zunahm.

— **Enttäuscht.** Fräulein: „Sie haben mir neulich eine
recht vergnügliche Stunde bereitet, Herr Krüger!“ — Schriftsteller
(geschmeichelt): „Sie haben sich mein neues Lustspiel angesehen?“
— Fräulein: „Das nicht, aber ich habe Ihnen vom Theater aus
zugehört, wie Sie das Nachfahren erlernten!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Eine bessere

D a m e

sucht ungenutzte Wohnung, 1. Et. möbl. oder unmöbl., 1 o. 2 Zim. Off. unter W. 1080 a. d. Exp. ds. Bl. 2262*

Zu miethen gesucht

in der Nähe der Säfnergasse eine Wohnung von 2-3 Zimmern, nebst Zubehör auf 1. Oktober. Offerten unter W. 1064 an die Exp. d. Bl. 2355*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch
Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 16

ist der 2. Stock auf Oktober zu vermieten. 719

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa Alwinenstr. 9

bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei
W. H. Moog, Nerostr. 16.

Bismardring 10

höfliche herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern, Balkon, Bad, Kuche und warme Wasserleitung, Kachelofen und reichl. Zubeh. auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser Friedrich-Ring 23, part.

Nerostr. 35/37

(unweit Nerothal) eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu verm. Näh. daselbst bei
Jof. Feilhuber.

Langgasse 31,

1. St., schöne geräumige Wohn. von 8 Zimmern und Zubehör auf gleich od. später zu verm. 598

Rheinstraße 43

Beletage, 9 Zimmer mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock. 508

Wohnungen

von 7 und 8 Räumen, die hochelegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte etc.) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 738

Mittel-Wohnungen.

Eleonorenstraße 10

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 8, 1. Et. 604

Friedrichstr. 45

ist eine Wohnung im Hinterhaus mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 648g

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 12.

Hartingstr. 13

ganze Etage, 3 und 4 Zimmer-Wohnung, ganz oder geteilt sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Part. 373

Säfnergasse 10

zwei 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu verm. Näh. 708 Adelheidstr. 49 bei Kreuter.

Hellmundstr. 2

sind im Vorderhaus im 2. und 3. Stock schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 1. Etage k. 607

Hermannstr. 28

Bdh., Parterre oder 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller auf 1. Okt. preiswürdig zu verm. 617 Näh. im 1. Stock links.

Herrngartenstr. 10, 1,

3 große möbl. f. d. Zimmer per 1. August od. später zu verm. 113

Kellerstraße 11

Bdh. 2. Stock, 3 Zimmer und Küche, Bad und Balkon per 1. Okt. zu verm. Näheres bei
Sauter, Nerostraße 25. 593

Kirchgasse 56

Vor- u. Hinter-Wohnung von 3 Zim. und Küche, auch als Werkstatt oder Lagerraum geeignet auf gleich oder später zu verm. 533

Im Neubau Schulg. 6

sind 2 elegante Wohnungen von je 5 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit elektrischer u. Gas-Verzierung versehen) per sofort oder 1. Oktober preiswürdig zu vermieten. Das Haus resp. die Wohnungen eignen sich wegen ihrer centralen Lage für Berufe, welche vielfache Verbindungen haben (Kerzte, Rechtsanwälte etc.) ganz vorzüglich. Täglich einzusehen und Näheres bei
Wilhelm Vinnenkohl,
671 Ellenbogengasse 17.

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 492

Schwalbacherstr. 51

1. Etage, ist eine Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten, eventuell sofort. Näheres Schulgasse 13. 539

Taanusstr. 1

Wohnung im 2. Stock von 7 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Taanusstraße 1, 1. Borm. von 11-1 und Nachmittags von 5-6 Uhr. 570

Mauritiusstraße 9

schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör preisw. sof. zu verm. Näh. Weißwaarengasse 561

Platterstraße 52

3 Zimmer und Küche nebst Bleichplatz zum Preise von 390 Mk. (vis à vis der Maria-Hilfstr.) zu vermieten. Näheres Parterre. 2171*

Rheinstraße 44

1 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 418

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Schwalbacherstr. 41,

h. 3 Zimmer und Küche, an ruhige Mieter zu vermieten. 694

Schwalbacherstr. 41

h. 1, 3 Zimmer, Küche und Mansarde zu verm. 534

Schwalbacherstraße 49

eine Mansardenwohnung von drei Zimmern u. Küche auf sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1. St. 2406*

Sedanstraße 1

3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Auskunft part. 568*

Wellrichstraße 8

sind Wohnungen von 4, 5 und 6 Zimmern per 1. Okt. zu verm. 1. Etage sehr passende Räume für einen Arzt od. Rechtsanwalt. Näh. daselbst. 492

Zimmermannstr. 1

3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör in der ersten Etage, ebenso daselbst in der zweiten Etage auf ersten Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnungen.

Adelheidstr. 49

eine Mansard-Wohnung von zwei Zim. zu verm. auf 1. Okt. 707

Adlerstraße 9

ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 645

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Glasabschluß per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Eckladen 364

Adlerstr. 50

2 Zim. u. Küche z. v. 591

Adlerstr. 59

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per Monat 15 Mk., auf 1. Okt. und 1 Zim. und Küche auf gleich a. v. 716

Adlerstr. 60

1 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. Hartingstr. 1 bei D. Geiß 2296*

Albrechtstr. 11

2 Zimmer, Küche und 1 Zimmer und Küche auf Oktober zu vermieten. 614

Albrechtstr. 37

ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm.

Bärenstraße 2

Wohnung i. 2. Stock, sowie Frontspitzwohnung, 3 Zim. u. Küche, z. v. Näh. b. Hofbäder Berger.

Feldstraße 26

1 Dachzimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 706

Göthestraße 4,

Hinterbau, 2 Zimmer zu verm. Dieselben eignen sich auch zu Bureauzwecken. Näh. daselbst Vorderh. Part. 621

Säfnergasse 10

2 Zimmer zu verm. auf 1. Okt. Näh. daselbst im 1. Stock bei
Reyer. 722

Hochstraße 7

Frontspitz-Wohnung zu verm.

Karlstraße 30

schöne Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 632

Kellerstraße 11

Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. 752

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 St. k. 668

Lehrstraße 2

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. a. 1. Okt. z. v. 525

Ludwigstraße 6

Logis im 1. St. zu verm. 2455*

Ludwigstraße 15

ist ein großes und ein kleines Zimmer zusammen oder einzeln auf 1. Oktober zu verm. 739

Ludwigstraße 16

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu verm. 563

Ludwigstraße 20

Logis zu vermieten. 760

Morikstraße 44

Bdh., Frontspitzwohn., bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst 1 Etage hoch. 545

Morikstraße 48

Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per 1. August zu verm. evtl. später. Näh. das. Hth. Part. 173

Nerostraße 27

Dachwohnung neu hergerichtet, auf gleich od. sp. zu verm. 753

Römerberg 12

kleine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, sowie ein neu hergerichteter Frontspitzzimmer, auch zusammen, auf 1. Okt. zu verm. Vorderh. 1 St. 999

Schachtstraße 25

Part., ein kleines Dachlogis an ein bis zwei Personen billig zu vermieten. 689

kl. Schwalbacherstr. 5

ist 1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzfall auf gleich zu verm. 2417*

Schwalbacherstr. 41

Frontspitz-Zimmer, Mansarde, Küche etc. an ruhige Dame zu vermieten. 695

Steingasse 17

eine schöne Parterre-Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Okt. zu verm. 2020*

Steingasse 25

Dachwohnung zu verm. 717

Steingasse 28

Hinterh. Neubau, drei Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche mit Ab- schluß auf Oktober zu verm. 347

Steingasse 31,

Hth., eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 441

Steingasse 36

2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Oktober zu verm. 574*

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 773

Taanusstr. 19

Hth., Stube, Küche und Keller, monatlich 10 Mk., auf gleich zu vermieten. 2809*

Webergasse

eine schöne Wohnung im 2. Stock, 2 gr. Zimmer nach der Straße, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 639

Römerberg 30, 54.

Läden.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderallee 30, 2.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Dorfstraße.

Vertramstraße 6

im Bodenheimer ist ein Laden
auf gleich oder per 1. Okt. zu
verm. Näheres bei F. Urban,
Taunusstraße 4. 627

Bismarckring 3

(Ecke Frankenstr.) ist ein Laden
mit Wohnung, passend f. Metzgerei,
Gemüse- oder Schuladen, billig
zu verm. Näh. 726
Brudestr. 10, 1. l.

Hermannstraße 6

Laden mit Wohnung frank-
heitshalber auf 1. Okt. z. verm. 514

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91. 2. St.

Laden

mit Wohnung, evtl. f. Werkstatt
per Oktober zu verm. 610
Saalgasse 4/6.

Werkstätten etc.

Steingasse 25

ist eine
Werkstätte
zu vermieten. 698

Schöne große
Werkstätte

auch als Verkaufsort, Mitte
der Stadt, Thorfahrt und Hof,
sowie sonstige Lagerräume und
Kammer per sofort oder später
Näh. Mauritiusplatz 3, Boderb.
1. St. bei Schäfer. 2122*

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bdd. Part. 680

Kirchgasse 56,

schöne helle Werkstätte mit
Wohnung zu verm. 619

Webergasse 50

1 Flaschenbierkeller, event.
als Waschküche zu verwenden, zu
vermieten. 553

Logis. Zimmer.

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Eleonorenstr. 5,

1 St. l., erhalten Arbeiter Kost
und Logis. 2361*

Frankenstr. 10

ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Nerostr. 27

kleiner Laden mit Wohnung auf
1. Okt. zu verm. 721

Saalgasse 38

Laden mit Logiszimmer, event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 571g
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Kautmann. 239

Webergasse 16 ist ein
Laden

mit Logiszimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J.
zu vermieten. 422

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Tau-
nusstraße 43, 3. St. 329

Mengasse 7a

ein kleines Bureau sofort oder
event. später zu vermieten. Näh.
bei Aug. Beckel, 256
Röderallee 31.

Vereins-
Lokal

für groß. Gesangsverein Dienstag
und Freitag zu vergeben bei
511
Chr. Winkler,
„Zum Andreas Hofer“,
Schwalbacherstr. 43.

Lager-
schuppen

zweistöckig, für jeden Betrieb
geeignet, zu vermieten, sof.
oder später. Näheres 730
Oranienstraße 33, 3.

Römerberg 16

1 Flaschenbierkeller, auch
als Kartoffel-, Gemüse- oder sonst.
Raum geeignet, bill. zu verm.
Näh. bei E. Meurer, Quisen-
straße 31, 1. 2450*

Kleiner Laden

im Eckhause Bismarckstr. 1, prima
frei. Lage mit und ohne Wohn.
billig zu verm. 766
Näheres Eckladen.

Geisbergstr. 11

ist ein möbl. Zimmer mit Kasse,
pro Monat 15 M., zu verm. 725

Häfnergasse 3, 2,

schön möbliertes Zimmer mit Kost
für 10 M. d. B. z. verm. 727

Hellmundstr. 41,

2 St., finden auch Herren gute
Kost und Logis auf gleich, möbl.
für 9 M.

Hermannstr. 12, 2

erhält junger Mann gute Kost
und Logis pr. Woche 9 M. 756

Hirschgraben 4,

3. St. l., ein Zimmer mit zwei
Betten zu verm. 2369*

Jahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer
zu vermieten.

Kirchgasse 46,

Stb. 3. kann ein junger Mann
Theil an einem Zim. haben 748

Kirchgasse 56,

2 St. r., erh. 1 reinf. Arbeiter
Schlafstelle. 771

Villa

Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. prach-
tvollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Lehrstraße 31

schönes, gut möbl. Part.-Zimmer
billig zu verm. 2433*

Luisenstr. 37

schön möbliertes Zimmer mit und
ohne Pension zu verm. 2245*

Villa Mainzerstr. 66

in d. Nähe des kgl. Staatsarchivs
ist ein schönes möbl. Part.-Zim.
zu M. 12.50 pro Monat auf
1. September oder auch später
zu vermieten. 2061*

Marktstraße 12

schönes, einzelnes Zimmer im
Boderb. 3. Stock zu vermieten.
Näh. 1 St. bei Hoffmann. 2408*

Marktstr. 13, 3

bei Köhler,
ein schön möbliertes
Zimmer
zum 1. Okt. zu verm. 635*

Marktstraße 13,

Stb., erh. ein reinf. Arbeiter
Schlafstelle. 767

Mauergasse 6

Stb. 1. St. r., erhalten 2 reinf.
Arbeiter Kost und Logis. 290

Villa Hiza,

Leberberg 6.

Schön möbliertes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Oranienstr. 35

Stb., 1 St. h., ein möbl. Zim. er
zu verm. 728

Oranienstr. 40

2 St. rechts, ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 609

Oranienstr. 45

2. r., heizbares Frontpizimmer
an eine anständige Person vom
1. Okt. ab zu verm. 701

Oranienstraße 47

Stb., 3 St. l., erhalten reinf.liche
Arbeiter Logis. 764

Rheinstraße 48

möbl. Zim. zu verm. 517g

Riehlstraße 8

Stb. 3. St., ein einfach möbl.
Zimmer zu verm. 2221*

Römerberg 30

(im Laden), ein frdl. möbliertes
Zimmer nach der Straße zu
vermieten. 672

Schulberg 15

Gartenb. 1 St. r., erhalten junge
Leute Kost und Logis. 2041*

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Sedanstraße 6

Part., erh. ein Arbeiter Logis. 497

Sedanstraße 10

ein Parteezimmer zu verm. Näh.
Blücherstraße 12, Flaschenbie-
handlung. 2444

Steingasse 13,

Part., ein möbl. Zimmer mit
separat. Eing. zu verm. 2459*

Taunusstraße 2

Frontpizze, möbl. Zimmer zu
verm. auf 1. Okt. 2453*

Wellritzstraße 22,

Stb. 1 St., erh. zwei Arbeiter
Logis. 2452*

Nicolasstr. 18, 4,

2-3 unmöblirt.

schöne

Zimmer

für ältere Dame oder
alleinstehenden Herrn
zu verm. Anzuz. von
2-3 Uhr Nachmitt. a

Leere Zimmer.

Adlerstraße 38,

Stb., 11. Dachstuhlchen mit Bett
oder leer zu vermieten. Näh.
Partee. 2437*

Philippsbergstr. 2, 1,

leer. Zimmer an einz. Person zu
vermieten. 681

Platterstraße 48

ein großes Dachzimmer auf gleich
zu verm. 430

Wellendstraße 5

1 leeres Dachzimmer per 31. Aug.
event. auch später zu verm. 901

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

General-Anzeiger

für
Nürnberg-Fürth.

— Correspondent von und für Deutschland —
gelesenste und verbreitetste Zeitung von
Nürnberg-Fürth.

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Fort-, Post-, Bahn- und Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ bietet täg-
lich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen
Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vater-
lande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen etc.
Bezugspreis nur M. 1.50 vierteljährlich.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ ist das
erste und wirksamste Insertions-Organ

Anzahl 28000 bis 30000 Exemplare,

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen
Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-
Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ infolge seiner großen Ver-
breitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltenzeile,
bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadt-
auflage mit 60 M., für die Gesamtauflage mit 95 M.
berechnet.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.



Eine neue
Suppenwürze,

hergestellt aus 25 Prozent Fleisch-
saft und den Extracten u. Essenzen
der feinsten französischen Cham-
pignons und der auslesens ten
Suppenkräuter und Gewürze.

Dieselbe besitzt einen hohen

Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen
Herstellung einer kräftigen Bouillon
wie auch zur Hebung des Wohl-
geschmacks und Kräftigung der
Suppen u. Saucen, der Mayonnaisen
und der Gemüse aller Art. Ein
kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pf. und höher.

Ausgewogen 50 Gramm 25 Pf. — Ueberall käuflich.
Höchste Auszeichnungen: Berlin, Brüssel, Baden, Wien,
193b
Marseille, Nizza, Suez etc.
Patentirt in England, Frankreich, Belgien etc.

Ausverkauft.

Da der Laden Ellenbogengasse 11 in

nächster Zeit verändert wird und ganz ausgeräumt werden muß,
damit es mehr Platz für die werthe Rundschau gibt, werden sämt-
liche Artikel haunend billig abgegeben: Socken v. 5 Pf. an, Strümpfe
15 Pf. bis zu den feinsten seidenen und handgefridten, Schafwoll-
socken und -Strümpfe, prima Wolle und Baumwollen wird im Pfun
60 Pf. billiger abgegeben, Handschuhe 10 Pf. und höher. Große
Auswahl in Corsetten von 80 Pf. an bis zu den guten Gummi-
und Uhrfeder-Corsetten. Allerliebste Kinder-Jäckchen, hand- und
maschinengefridit, 18 Pf. und theurer, Mädchen 30 Pf., Kleider
80 Pf., Röcken 8 Pf., Widelschnuren, Einschlagdecken, Leibchen
und Schuhen nur billig. Prachtvolle Damenröcke 80 Pf., feine
Püster- und Moiré-Röcke sehr billig. Normalhemden 85 Pf., Eiber-
hemden für Damen und Herren 95 Pf. und höher. Arbeitswämme
1.40 M., alle feineren Jagdwesten werden 25 Pf. billiger abgegeben.
Alle Neuheiten in Schürzen von 20 Pf. an. Fr. Neumann

Für sparsame Hausfrauen!
Brod! Brod! Brod!

Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pf.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38
Weißbrod 42

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Frisch gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 1.60 M.
Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—
Prima Kernseife per Pfd. 23 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf.
Prima Schmierseife per Pfd. 20 und 19 Pf.
sowie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonial-
waaren

zu enorm billigen Preisen

in der Consumhalle
Jahnstraße 2. Wiesbaden.

Ein zwei Morgen großes
Baum-
Grundstück,
mit schönem
Landhaus

sch. prachtv. **Jans**
angebauten Wiesbaden, Moritzstr., wohn-
t. Baden sich bereits bef. u. ein
ger noch geistlichen werden
mit groß. Räumlichkeiten im
erh. und groß. Hofe, ist zu
Gering. ist das. zu jedem
Geschäftsbetr. Off. erbietet.
M. 751 postl. Wiesbaden.

Wilhelm Schüssler, Bahnstraße 36.

Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstraße 9, 1.

Joh. Phil. Kraft,
Simmernmannstraße 2. 1.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36

Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstraße 9, 1.

der Kunst entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Dieblicher Allee belegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an 54

Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstraße 3. 1.

E. Tagenhans
 erbaut, mit schönem Ob-
 stbaum, nahe dem Ring, alles
 nieder, mit einem Lederstuh
 1600 Mk., Anzahlung nach
 freierkunft, zu verk. durch
Joh. Phil. Kraft,
 Zimmermannstraße 9. 1

von auffallend schöner Bauart, in schöner u. sehr guter Lage von Wiesbaden, kann käuflich erworben werden. Man bittet, sub B. L. K. 31 postl. Wiesbaden Anfragen zu richten.

1. **Wiesbaden**, Moritzstr., wohn-
1. sch. Baden sich bereits bef. u. ein
anderer noch geschaffen werden
kann, mit groß. Räumlichkeiten im
Hinterh. und groß. Hofe, ist zu
verf. Geeign. ist dasz. zu jedem
groß. Geschäftsbetr. / Off. erbeten.
u. B. M. 751 postl. Wiesbaden.

Billen
im Nerothal, Mainzerstraße 20.
Sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachreifung
von Billen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens
mit **Läden** und **Verhältnissen**
Frankenstraße sofort zu verk.
Kostenfreie Vermittlung durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im
ländlichen Stadtheil für die Tag
zu verkaufen. Offert. u. R. 23
an die Exped. d. Bl. 728

Eine kleine
Villa,
welche der Neuzeit entspricht,
nahe den Curanlagen, 8 Zimmer,
1 Speisezimmer, 3 Mansarden,
für 42,000 Mk. zu verk. durch
Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Restkauf-
schillinge
zu kaufen gesucht durch
Stern's Hypoth.-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentables Eckhaus
inmitten der Stadt, für jedes
Geschäft passend, mit groß. Laden
vier Schaufenster, Entresol und
Bureau, zu verkaufen.
Offerten unter Z. Z. 7 an den
Verlag dieses Blattes.

Villa
8 Zimmer etc., neu, elegant, zum
Wohnen, nahe dem Bahn-
und der Wilhelmstraße, zu ver-
kaufen. Näheres 693
Schwalbacherstraße 41, 1.

Ca. 40 Ruthen
Bau terrain
zu verkaufen. Näheres 646
Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus
worin Colonialwaaren-Geschäft
betrieben, auch kann ein Kohlen-
geschäft mitbetrieben werden, zu
38,000 Mk. zu verk. Anzahlung
2-3000 Mk. Anfragen postlag.
unter M. B. 17.

Ich suche ein
Haus
zu kaufen im Wellrich-
viertel. Thorsahrt muß
vorhanden sein.
Offerten mit Preisangabe
unter R. 1069 an die
Expedition des „Wiesbadener
General-Anzeigers.“ 241

Fremden-
Pension
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Haus
in bester Lage Wiesbadens
worin prima Schweinefleischerei
betrieben wird, mit allem Inven-
tar und Fleischvorräten, Ver-
hältnisse halber sofort zu verkaufen.
Selbstbesitzer wollen Offerten
P. K. 12 postlagernd Wies-
baden senden.

Für 23,000 Mk.
Landhaus

mit Stallung u. großem Garten,
(passend für Milchbureau, Spei-
zergeschäft, sowie für Kutscher),
15 Min. vor der Stadt in einem
Billenviertel gelegen, mit 5 bis
6000 Mk. Ang. sofort zu verk.
Best. Knechtungen unter U. 75
an die Exp. d. Blattes. 605

Ein rentabl. Haus
oberen Stadtheil, mit Laden,
Verfah, Gemüsegarten, in wel-
chem seit 50 Jahren ein Colonial-
waarengeschäft mit bestem Erfolg
betrieben wurde, ist abtheilungs-
halber zu 35,000 Mk., mit 3 bis
4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.
durch Schüssler, Zahnstr. 36,
2. Etod.

Kohlen-
Geschäft.
Ein Haus mit gutgeh.
Kohlengeschäft, in bester Lage,
ist billig zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus,
vierstöckig, im Wellrichviertel,
mit großem Hof, Hinterhaus
mit Garten, für jeden Ge-
schäftsbetrieb geeignet, ist
für die Tage von 50,000
zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Bier-
wirtschaft,
gutgehende, im Centrum der
Stadt, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus
mit
nachweislich
gut-
gehender
Bäckerei
ist mit Kundschaft und In-
ventar für 65,000 zu
verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus
mit gutgehender
Metzgerei
(gute Geschäftslage), ist Ver-
hältnisse halber billig zu
verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus
in der Stein-
gasse m. Laden,
doppelte Wohn-
im Stad, Seitengebäude, Garten,
für jedes Geschäft passend, haupt-
sächlich für Wäschereibetrieb, zu
für 32,000 Mk. bei 2500 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

Großes
Wirthschafts-
Etablissement
in vortheilhafter Stadt des
Rheingaus, großer Garten, Lan-
sall, Collegium, Regelmäßig,
Stallungen, mit vollständigem In-
ventar für 55,000 Mk. zu vk.
Offerten unter K. W. 88 post-
lagernd Wiesbaden.

Haus mit Schlosserei

durch
Karl Dörner, Wellrichstraße 33.

Rentables Haus
mit gutgehender Schlosserei ist
sofort für 54000 Mark zu verk.
durch Karl Dörner, Wellrichstr. 33.

Villa

(Vierstädterstraße) mit offen.
und geschloß. Balkon, ringsherum
Garten, für 48,000 Mk. zu verk.
durch **Joh. Phil. Kraft,**
Zimmermannstr. 9.

Eine schöne Villa

gang nahe dem Turpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und
Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**
Zahnstraße 36.

Ein sehr gutes
Restaurant
mit großem Saal u. Garten
in der Nähe von Wiesbaden mit
10,000 Mk. Anzahl. zu verk.
Off. unter V. V. 100 an die
Exp. d. Bl. 772

Hotel,
kleines, in der Nähe von Mainz,
ist preiswürdig mit vollständigem
Inventar zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2. 5

Haus

Kirchgasse, mit Thorsahrt, mehr.
Läden, für jedes Geschäft passend,
rentiert 2000 Mark frei, unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen, durch **Joh. Ph. Kraft,**
Zimmermannstraße 9.

Villa im
Nerothal
allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Hotel
mit Wein-Restaurant,
in der Nähe von Mainz,
mit vollständigem Inventar,
für 45,000 Mk., mit 5 bis
6000 Mk. Anzahlung, auf
sofort zu verkaufen oder zu
vermieten durch **Joh. Ph.**
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Frankfurt a. M.
Gutes
Weinrestaurant
(Nähe der Constabler Woche)
kann sofort verkauft werden.
Offert. unter W. M. 39 post-
lagernd Wiesbaden.

Neues Haus
mit doppelten Wohnungen, 3
Zimmer, sehr rentabel, für 76000
Mark zu verkaufen vdr: gegen-
über ein Baugrundstück, auch älteres
Haus, zu tauschen. Alles Näh.
bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmer-
mannstraße 9.

Zu kaufen gesucht:
Villa
8-10 Zimmer, Garten, in der
Frankfurter, Mainzer- oder
Biebricherstraße durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.

Spezerei-
Geschäft

mit Flaschenbier, in einem
Eckhaus, erforderlich 4-500 Mk.,
zu verpachten durch **Joh. Phil.**
Kraft, Zimmermannstr. 9.

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothetische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag d. Bl.
648

Eine schöne Villa

gang nahe dem Turpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und
Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**
Zahnstraße 36.

Hotel,
kleines, in der Nähe von Mainz,
ist preiswürdig mit vollständigem
Inventar zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2. 5

2 Baumstücke
mit 52 Obstbäumen, zusammen 180 Ruthen, die
Ruthen zu 35 Mk., in der Nähe der Wellrichmühle, zu
verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermann-
straße 9.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrik-
stadt am Main ist ein gangbares
Hotel
in bester Lage, am Bahnhof ge-
legen, mit vollständigem Inventar
preiswürdig zu verkaufen.
Respektant. belieben ihre Adresse
an
K. Frischeisen,
Steingasse 31,
senden zu wollen. 5

Geflügel-
Handlung
mit Inventar und guter
Kundschaft, wegen andern
Unternehmens, zu verkaufen.
Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,**
Zimmermannstraße 9.

Sanatorium
Eine für Sanatorium oder
Naturheil-Anstalt sich eignende
große
Villa
mit schönem Garten, in sehr ge-
sunder Lage, nahe dem Koch-
brunnen, Kurhaus und Königl.
Theater, zu verkaufen.
Näh. u. S. 1086 in der Exp.
Bl. 2215*

Hotel-
Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser
(Dagheimerstr.), eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

Capitalien.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2 % zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von **Joh.**
Ph. Kraft, Zimmermannstr.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5 %, auf Land
gesucht durch **Joh. Phil. Kraft,**
Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth.
zum billigen Zinsfuß auszuliehen,
leihen durch

30,000 Mk.

(auch getheilt) auf Land auszu-
leihen durch
Wilh. Schüssler,
Zahnstraße 36.

6500 Mk.

aufs Land per 1. Septemb
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. d.
Exped. d. Bl. 1540*

2000 M.

gegen 6 vSt. Zinsen u. pünktl.
Rückzahlung. Off. unt. V. W. T.
Hauptpostlagernd erbeten. 2418*

20,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek zu
verleihen. Offerten sub
F. B. 22 postlag. hier.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft
(gute Zinsen) auf 5 Monate zu
leihen gesucht.
Off. unter K. 592b besied. die
Expedition. 582b

Alle
Druckfachen

für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an

Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Marktstraße 30.

Fritz Meinecke, Sattler,
Webergasse 36 Wiesbaden. Webergasse 36

gegenüber der „Stadt Frankfurt“.
Empfehle mein Lager in selbstverfertigten Hand- und Reife-
stoffen zu billigen Preisen.
Reparaturen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Kräfte
schnell und billig.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten. 308

„Marburg's Alter Schwede“
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit
seit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden Rengasse 1.

Wille's Ratten-
und
Mäuse-Giftkuchen
— fertig zum Gebrauch — ohne jede Gefahr für Menschen, Haus-
thiere und Geflügel. Absolut sicheres Vertilgungsmittel für Ratten
und Mäuse. In Packeten à 30, 50 u. 100 Pfg. erhältlich bei
5565 **Theod. Schily, Drogerie, Erbenheim.**

Räude
bei Hunden und Katzen, sowie
Hautausschläge jeder Art,
werden gründlich geheilt, selbst
in den veraltetsten Fällen.
Zahlung erst nach Heilung.
Gleichzeitig empfehle ich
nach meiner Vorchrift bereitet
Gundeseife. Selbst Räude-
die jetzt lästig auftritt. Preis
v. **Bockum-Dolffs, pratt. Thierarzt,**
Bismarck-Ring 18, Part.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: **Chef-Redacteur Friedrich**
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
von **Behren;** für den Inseratenteil **Aug. Feiler.**
Sämmtlich in Wiesbaden.

—

Wer Gehülffen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherrinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrlingmädchen oder wer sich auf billigstem Wege in dergl. irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, **sucht der findet** in dem **Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“** die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

werden; geschieht dies aber nicht, so erfolgt bei Diensttauglichkeit die Einstellung zum zweijährigen aktiven Dienst.

Die Bilder betrachtet sein wollen? Der gestrige und heute im Fenster unseres Blattes zum Abdruck gelangene Artikel unter vorstehender Überschrift, welcher uns von den Wiesbadener Kunstsalen bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde, rührt, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen wollen, aus der Feder des auf kunstwissenschaftlichem Gebiet so bekannten Herrn Dr. Hirth aus München her. Die Wiesbadener Kunstsalen beabsichtigen, diesen höchst interessanten Aufsatz demnächst in Form einer Broschüre an alle Besucher unentgeltlich zu verteilen, ein neuer Beweis, daß unser neues Kunstinstitut keine Mühen und Kosten scheut, um für die Entwicklung der bildenden Kunst zu wirken und das Verständnis und den Sinn für wahre Kunst zu fördern.

Local-Gewerbeverein. In der gestrigen Sitzung des Vorstandes des Local-Gewerbevereins wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Der seither Mittwochs Nachmittags von 5 bis 7 Uhr zur Ergänzung des Unterrichts der gewerblichen Sonntags-Schule stattgehabte Freihand-Zeichnungsunterricht soll mit Beginn des Winterhalbjahrs Mittwochs Abends von 8—10 Uhr erweitert werden. Weiter soll demnächst ein besonderer Kursus für Buchführung, Buchlehre, Kalkulation u. s. für Gehilfen und jüngere Meister in der Gewerbeschule, gleichfalls in den Abendstunden von 8—10 Uhr, eingerichtet werden. Das Schulgeld dieser Abteilung soll für den ganzen Kursus 5 Mk. betragen. 3. Im Winterhalbjahr 1897/98 sollen wieder die üblichen Vorträge und Vereinsabende stattfinden, und wird mit einem Experimental-Vortrag des noch vom letzten Jahre her in bester Erinnerung stehenden Herrn Ingenieur Berner über „Die Telegraphie ohne metallische Leitung nach Marconi“ das dieswinterliche Vortragsprogramm eingeleitet. In Anbetracht des großen Interesses, welches dieser Vortrag finden dürfte, soll derselbe im Kasino-Saale stattfinden und auch Nichtmitgliedern gegen ein entsprechendes Eintrittsgeld der Zutritt gestattet sein. 4. Das diesjährige Stiftungsfest, verbunden mit dem üblichen Dippchas-Essen, soll am 30. Oktober stattfinden.

Die hiesige Fleischerinnung beschloß in ihrer gestrigen Generalversammlung, daß, abgesehen von den Gaben, welche die Einzelmitglieder an vorräthigen Sammelstellen abgeliefert haben, aus der Innungskasse „100 Mark“ für die Ueberweisung in eingeschickte werden sollen. Das Geld wird dem Vorsitzenden des Deutschen Fleischer-Bundes Herrn E. Stein (Lübeck) eingesandt.

R. Mit der Heizung der Eisenbahnzüge soll bereits am 20. September begonnen werden, da vielfach Beschwerden über mangelnde Heizung besonders der Nachtzüge vor dem Oktober eingegangen sind.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 13. — M. bis 14.60 M. Heu 100 kg 5.20 M. bis 6.60 M. Stroh 100 kg 4. — M. bis 4.60 M. — Angefahren waren 18 Wagen mit Frucht und 15 Wagen mit Heu und Stroh.

Obdachlos. In vergangener Nacht wurde im Gehäus am Kruberg ein Mensch von einem Schutzmännchen aufgefunden. Derselbe war taubstumm und wurde ihm eine andere Unterkunft verschafft.

Thierquälerei. Wegen Mißhandlung des ihm anvertrauten Pferdes wurde ein Fuhrmann zur Anzeige gebracht.

Kleinfener. Passanten der Grabenstraße bemerkten gestern Abend 10^{1/2} Uhr, daß aus dem Tuchladen Grabenstraße No. 9 Rauchwolken entströmten. Sie benachrichtigten die Hausbewohner und die städtische Feuerwache, welche erstere das Ladenlokal öffnete und den Brand, der die Tische und einige Tüchstoffe ergriffen hatte, bald löschte. Die alsbald eingetretene Feuerwehre brauchte nicht mehr in Thätigkeit zu treten. Der entstandene Schaden ist ein geringer. Ueber die Entstehungsurache ist Bestimmtes noch nicht ermittelt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 16. Sept. Herr Professor F. Mann hat, königlicher Capellmeister, unterrichtet von Anfang Oktober ab wieder wie zur Zeit seines früheren Aufenthaltes in Wiesbaden im Fremdenberg'schen Conservatorium, Rheinstraße 54. Wie i. Zt. mitgeteilt wurde, ist dem Institut Herr Emil Kühn als Lehrer und Mitdirektor beigetreten. Ein bedeutender Ruf als Virtuose und Pädagoge geht dem genannten Künstler voraus. Der Lehrplan für das neue Schuljahr, das am 20. September beginnt, enthält einige Neuerungen; neben den bisher bestehenden Klassen zu zwei Schülern sind für den Anfangs-Unterricht auch Klassen zu vier Schülern bei ermäßigtem Honorar eingerichtet, so daß es auch bei geringen Ausgaben ermöglicht ist, den Unterricht bei einer wirklich bewährten Lehrkraft zu besuchen. Ferner besteht vom Oktober ab eine Elementargesangs-Klasse, in welcher Kinder im Alter von 6—14 Jahren Aufnahme finden. In wöchentlich zwei Stunden werden Treß- und Gehörübungen, Besprechung des Lektürefortschritts, gute Aussprache, Intervall und Akkordeur betrieben. Den Institut-Schülern steht der Besuch dreier Klassen frei, solche die dem Conservatorium noch nicht angehören, können gegen ein dreijähriges Honorar von 10 Mk. an diesen Stunden Theil nehmen. Auch die Vorlesungen über Musikgeschichte werden in diesem Winter wieder gehalten. Das Programm derselben ist späterhin im Inseratenteil ersichtlich.

Residenztheater. In der That scheint das Residenztheater mit der Operette „Frau Lieutenant“ ein Zug- und Anziehungspunkt geworden zu haben; denn bereits sind 4 volle Häuser in 8 Tagen zu verzeichnen. Deshalb ist die Operette auch wieder am Freitag auf den Spielplan gesetzt. Daß Herr Dr. Rauch die besten Einakter von Sudermann „Tessa“, „Frischens“, „Das ewig-Männliche“ neu-einführt in Scene geben läßt, ist sehr zu loben und erfüllt dieselbe viele Wünsche der Theaterbesucher.

Die Kunst im „Pavillon“ betitelt sich eine abendliche Komödie, die demnächst am „Residenz-Theater“ in Wiesbaden zur Aufführung gelangen und in gewissem Sinne als Schlußstück der großen Wandervorgstellungen wird. Verfasser des Stückes soll ein hoher bayerischer General sein. Das Stück wurde in einem Münchener Club, militärischen Charakters, von einem Mitglied des Stadttheaters, unter strengem Ausschluss der Öffentlichkeit, zum Vortrage gebracht.

Aus der Umgegend.

Rastel, 16. Sept. Hofmeister Eißler hier wohnhaft, welcher auf der Rastelheimer Dampfschiffahrt bedienstet ist, wird bei einigen Tagen vermisst. Es liegt die Vermuthung nahe, daß bei in geordneten Verhältnissen lebenden Manne ein Unfall zu- gefallen ist.

Wais, 15. September. Ueber die Ursache des Selbstmordes eines 19-jährigen Mädchens geht in der Stadt ein Gerücht, das nach der Aufklärung bedarf. Das Mädchen hatte ein Verhältnis mit einem Soldaten, der vorgestern als Rekrut in seine Heimat entlassen wurde. Am Sonntag in der Frühe wurde, was bereits amtlich festgestellt worden ist, das Mädchen

mit seinem Geliebten einen Spaziergang. Beide saßen später auf Bank. Nun sei ein Schuhmann gekommen, der das Mädchen als Unkeusche nach der Polizei bringen wollte, worauf das Mädchen erklärt habe, es ginge nicht auf die Polizei, lieber springe es in den Rhein. Da der Schuhmann aber auf der Abführung nach der Polizei bestanden habe, sei das Mädchen aus Verzweiflung darüber in den Rhein gesprungen.

Flörsheim, 15. Sept. Die Chemische Fabrik Flörsheim, die leider gleich wenige Tage nach der Betriebs-Eröffnung in Concurs gerieth, wird nun bald wieder neues Leben zeitigen. Die Mobilien sind bereits verkauft, der Erbs über Erwartung günstig, und wie man allgemein hört, ist auch eine starke Nachfrage nach den Immobilien und der Fabrikanlage selbst, so daß der Verlust der Betheiligten ein geringerer sein wird, wie man Anfangs annahm. Die Anlage hat nicht nur den Bahnhof in nächster Nähe, sondern ist auch direkt an der Wasserstraße, dem Main, gelegen.

St. Frankfurt, 15. Sept. Seit Samstag strömt es geradezu abendlich zum scandinav. Circus Albert Schumann, welcher ein mächtiger Faktor in den Abend-Unterhaltungen geworden ist. Direktor Schumann's Produktionen in der höheren Pferdedressur verdienen allein schon einen Besuch des Circus, aber auch das sonst Gebotene ist vornehmster Art, wie bei dem überaus zahlreichen Künstlerpersonal, dem Balletcorps von 45 Tänzern und dem riesigen Orchester nicht anders zu erwarten ist.

X. Omburg, 15. Sept. Herr Curbdirector Freiherr von Malgahn ist in der gestrigen Sitzung der städtischen Curbverwaltung nach Ablauf seines Probejahres auf weitere vier Jahre zum Curbdirector von Omburg gewählt. Die Wahl bedarf der Bestätigung des Magistrats, sowie der Stadtverordneten-Versammlung.

X. Diez, 15. Sept. Bei der in Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten und des Herrn Landesdirectors stattgefundenen Prämierung wurden folgende Preise vertheilt und zwar erhielten: Für langjährige Dienste a) Knechte: Jakob Weißbecker 45 Mk., Anton Habig-Kilbach (R. Limburg) 25 Mk., Martin Engel-Winkel 20 Mk., Johann Reuß-Überbach, Wilhelm Heibel-Vertlingen, Ph. Wallmann-Kagenelbogen, Joh. Buchhorn-Hagfeldt, Peter Klein-Wallrabenstein je 10 Mk.; b) Mägde: Margarethe Blum-Deufelbach 45 Mk., Anna Elisabeth Wilbert-Rochers 25 Mk., Anna Marie Blum-Dehingen, Maria Katharina Roll-Medenbach, Karoline Benner-Büdinger, Louise Trieb-Heisterberg, Elisabeth Born-Emm, Elisabeth Neumann-Grabenwiesbach, Maria Anna Eisebach-Hundsdorf je 10 Mk.; c) Hirten: Christine Altenhof-Born, Joh. Ph. Straßheim-Wingebach, Georg Wilhelm Pfeiffer-Oberhausen, Peter Nieder-Fergentoth je 10 Mk. Für Erzeugnisse des Feld- und Gartenbaues: Kreis-Landwirthschafts-Inspector Reiser-Königheim, 1 silberne Medaille, Kreis-Landwirthschafts-Inspector Schneider-Hachenburg, 1 bronzen Medaille. Für kleine Winger: Phil. Höger sen.-Hollgarten 20 Mk. und ein Diplom, Adam Mondel-Gröbach 20 Mk. und ein Diplom.

+ Braunbach, 14. September. Der Schluss der Weinberge in hiesiger Gemarkung ist auf den 16. d. Mts. festgesetzt. — Für die Ueberflammeten hat der Vorkaufverein 50 Mk. bewilligt. — Die Gastwirtschaft „Zum Rheinberg“, Besitzer P. Gran, kaufte ein auswärtiger Wirth zum Preise von 20,000 Mark.

S. Arcunach, 15. Sept. Heute Morgen gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Mannheimerstraße in der Nähe des Eiermarktes ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Die Ehefrau des Feuers J. Hoch stand mit ihrem 2^{1/2} Jahre alten Söhnchen auf dem Trottoir. Ein Passfuhrwerk kam die ohnehin an dieser Stelle schon etwas schmale Straße herab, streifte zu nahe an das Kind, welches in's Fallen kam und zwar so unglücklich, daß ihm das schwere Fuhrwerk über den Kopf ging und auch zum Theil den Brustkorb eindrückte. Das Kind war sofort todt. Der Fall erregt allgemeine Theilnahme. Ob den Fuhrmann die Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Handel und Verkehr.

S. Limburg, 15. Sept. Rother Weizen pro Malter Mk. 17,12, Weißer Weizen Mk. —, Korn neues Mk. 10,92, altes Mk. —, Gerste, neue Mk. 9,60, Hafer alt Mk. 7,30, neu Mk. 6,51, Butter 1 Kilo Mk. 2,40, Eier 2 Stück 12 Pf.

S. Montabaur, 14. Sept. Weizen (200 Pfd.) Mk. 21,—, Korn 15,20 bis —, Gerste (260 Pfd.) Mk. 13,54 bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) Mk. 13,— bis 0,00, alter Mk. —, Kornstroh (200 Pfd.) Mk. 4,00, Heu (200 Pfd.) Mk. 4,40, Kartoffeln per Centner Mk. 2,00 bis —, Butter per Pfd. Mk. 1,15 Eier 2 Stück 14 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

+ Berlin, 16. Sept. Auf Grund neuer hier eingetrossener Depeschen wird noch gemeldet, daß der Mörder des stellvertretenden Landeshauptmanns von Hagen auf Neu-Guinea derselben Bande angehört, welche i. Zt. den Weltreisenden Otto Ehlers ums Leben brachte. Durch Eingeborene müssen Durchstechereien vorgekommen sein, wodurch es den an Händen und Füßen mit schweren Ketten gefesselten Verbrechern gelang, sich davon zu befreien. Sie überfielen dann die Wächter, entriß ihnen die Gewehre und flüchteten in die Wälder. Dorthin wurden die Flüchtlinge von der Schutztruppe verfolgt und es entspann sich ein Gefecht, bei welchem von Hagen durch eine Kugel getödtet wurde.

+ Totis, 16. Sept. Die Kaiser-Manöver haben bei prächtigen Wetter einen glänzenden Verlauf genommen. Nach Schluss derselben sprach sich Kaiser Wilhelm zu mehreren Generalen auf das Günstigste über die Leistungen der österreichisch-ungarischen Armee aus. Ebenso hob der russische Generalsabache Obrutscheff rühmend hervor, daß die Truppen nicht parademäßig vorbereitet gewesen, sondern daß Offiziere und Soldaten eine schwere kriegsmäßige Arbeit verrichtet hätten.

+ Totis, 16. Sept. Kaiser Wilhelm hat dem Erzherzog Josef ein preussisches Regiment verliehen. Außerdem erfolgten zahlreiche Ordensverleihungen und Auszeichnungen durch beide Kaiser.

+ Mohacz, 16. Sept. Kaiser Franz Joseph traf mittels Separatzug unter nicht endenwollenen Eisenrufen eine Viertelstunde vor dem deutschen Kaiser hier ein und erwartete seinen hohen Verbündeten in dem prächtigen Pavillon in Anwesenheit der Vertreter des Comitats und der Stadtbehörden. Gegen Abend

erfolgte die Abreise beider Monarchen nach dem Jagtschloß Vellage.

+ Wien, 16. Sept. Der Generalsabache Beck, welcher bereits den höchsten preussischen Orden besitzt, erhielt von Kaiser Wilhelm eine Tabatiere mit dem Namenszuge des Kaisers in Brillanten. Der Kriegsminister von Kriegshammer erhielt den schwarzen Adlerorden, der Honvedminister Baron Fejervary die Brillanten zum rothen Adlerorden 1. Klasse und der Artillerie-Inspector Kropatschek den Kronenorden 1. Klasse. — Kaiser Franz Joseph verlieh dem deutschen Botschafter Grafen Eulenburg und dem Generalsabache Grafen Schlieffen das Großkreuz des Stephanordens. Der russische Generalsabache Obrutscheff erhielt ebenfalls einen hohen österreichischen Orden.

+ Paris, 16. Sept. Das „Journal des Debats“ schreibt anlässlich der Reise Kaiser Wilhelms nach Budapest, daß dieser Besuch Angehörigen der Vorgänge in Cisleithanien die größte Aufmerksamkeit verdiene. Es sei nicht ausgeschlossen, daß Kaiser Wilhelms Einfluß nicht unbemerkt vorübergehen werde. Ähnlich äußert sich der „Temps“, indem er auf die im Innern herrschenden Besorgnisse wegen der föderalistischen Strömung in der and. Reichshälfte hinweist, der herzliche Empfang, welchen Budapest dem künftigen aller deutschen Fürsten zu bereiten sich anschickt, gelte nicht bloß dem Verbündeten Oesterreichs-Ungarns, sondern auch dem Beschützer der ungarischen Politik.

+ Paris, 16. Sept. Die Polizei verhaftete gestern Abend auf dem St. Lazaire-Bahnhof drei Engländer, welche mit 105,000 Francs gestohlener Werthpapiere nach England flüchten wollten.

+ Paris, 16. Sept. Das Schlöß Beconbiere in der Nähe von Nantes ist seit Sonntag von Grubenarbeitern belagert. Dieselben fordern sofortige Auszahlung des ihnen seit drei Monaten rückständigen Lohnes. Man erwartet das Einschreiten der Gendarmie.

+ Brüssel, 16. Sept. Die Congo-Regierung veröffentlicht eingehende Einzelheiten über den Sieg Majors Pallin gegen die Dervische. Es wurden drei Kanonen, 3 Waffen-Magazine, 700 Gewehre und Revolver sowie Munition und Lebensmittel erbeutet.

+ Paris, 16. September. „Panterne“ will wissen, daß die französische Kammer am 26. October zusammentrete.

+ London, 16. Sept. In strengstem Incognito soll Kaiser Wilhelm nach einer Meldung der „Westminster Gazette“ Anfang Oktober bei seiner Großmutter, der Königin Victoria in Balmoral zum Besuch eintreffen. Dem genannten Blatte zufolge werde der Kaiser von Kiel nach Aberdeen auf der „Hohenzoellern“ fahren und in gleicher Weise nach dem Besuch, dessen Dauer auf höchstens 48 Stunden bemessen sei, zurückkehren.

+ London, 16. Sept. Die „Times“ melden aus Athen, daß der Kronprinz, sowie sein Bruder Georg am Fieber heftig erkrankt seien. Beide Prinzen sollen sich diese Krankheit im letzten Kriege zugezogen haben.

+ Washington, 16. Sept. Zwischen dem Minister des Aeußern und dem englischen Botschafter ist die Errichtung eines permanenten Schiedsgerichts zwischen England und den Vereinigten Staaten vereinbart worden.

+ Köln, 15. September. Die Kriminalpolizei verhaftete einen Postkassener Namens Mosbach aus Köln-Nippes wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte. Mosbach hat in den letzten Tagen einen Werthbrief von eintausend und fünf Mark erbrochen und das Geld im Keller versteckt gehalten, wo die Polizei es vorfand. Die Begleitgelder über die durch Mosbach zu befördernden Werthbriefe hatte der ungetreue Beamte mit einer gefälschten Unterschrift versehen.

+ Mannheim, 15. Sept. Der Kaufmann Stephan Doerr wurde wegen Unterschlagung von 21,000 Mk. zum Nachtheil der hiesigen Schiffs- und Maschinenbau-Gesellschaft zu 2^{1/2} Jahren Gefängnis verurtheilt.

+ Stendal, 15. Sept. Amtlich wird gemeldet: Diese Nacht, kurz nach 1 Uhr, ist der Eilgüterzug 841 auf dem vor dem hiesigen Bahnhofe haltenden Güterzug 863 aufgefahren. Von dem Zuge 863 ist ein Packwagen mit einer Achse entgleist. Ein beladener und zwei leere Wagen sind zertrümmert, 3 Wagen sind entgleist und unbeschädigt. Von dem Zuge 841 ist die Maschine mit einer Achse entgleist und dieselbe, sowie der Packwagen beschädigt. Der Schlussbremser des Zuges 863 ist schwer verletzt. Der Verleth findet durch Umleitung der Züge beziehungsweise Umsteigen der Reisenden statt. Die Sperrung der Strecke Stendal-Melzen ist um 10 Uhr Vormittags behoben. Der Unfall ist verursacht durch den Machwärter der Strecke Stendal-Melzen in Bude 2, welcher das Signal für den Zug 841 gab, ohne die Rückmeldung des Zuges 863 von Stendal abzuwarten. Der Wärter war nach vorausgegangener 12stündiger genügender Ruhe 7 Stunden im Dienst.

+ Straßburg, 15. Sept. In Schlierbach wurde der 57jährige Wpfr. Lieby ermordet. Lieby stand in Mülhausen in Arbeit und befand sich auf dem Wege zur Eisenbahn, als er durch einen Anstich auf den Hinterkopf mitschlings erschlagen wurde. Der Anstich hatte den Schädel des Ermordeten zerpalten. Als der That verdächtig wurde der Sohn eines Bürgermeisters N. Odbolay, der mit ihm verheiratet war, verhaftet.

+ Zürich, 15. Sept. In der Nähe der Stadt wurde eine Wache eine u. a. gutgetheilte Frauensperson mit durchschnittenen Achse aufgefunden. Neben der Leiche lag ein blutiges Taschenmesser.

Kirchgasse 49.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

empfehlen ihr **grosses** Lager in:

Gardinen u. Rouleauxstoffen, Weiss- u. Bettwaaren Baumwollzeuge, Federn und Daunen

in anerkannt guten Qualitäten zu den **billigsten** Preisen.

Meine Wohnung befindet sich
von heute ab Friedrichstraße 8,
2. Stock, mein Bureau wie seither
Wilhelmstr. 40.

Carl Specht.

Verloren eine silberne Remontoir-Uhr
mit Kette. Gegen Belohnung
abzugeben **Hotel Kaiserhof. 2467***

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen. **Maßarbeit** innerhalb 6 Stunden, bei
Joh. Blomer, Schäftenfabrik,

Kreuzgasse 1/2

Vollst. Betten

50, mit hoch. Haupt 60 u. 70,
Sprungr. 18, Deck. 12 und 15,
Kissen 4 u. 5, Matratzen, Seegr.
10, Wolle 16, Kissen 45, 2th.
Kleiderst. 27, pol. 48, 1th. 16,
Verticow 28 u. 50, Kommoden 20,
Küchensch. 21 u. 27, Bettstellen
17, Tische 8, Kissenbretter 5,
Sopha 40, Divan 60 u. 70, alle
Sorten Tische, Stühle u. f. w.
wegen Ersparnis der Bodenmiete
billig zu verk. **2470***

18 Adlerstraße 18.

Hermannstr. 19

erhält ein reinlicher Arbeiter
Schlafstelle. **Kust. Part. 2466***

Blücherstr. 7

Mitb., 2 St. r., erh. reinl. Arb.
Kost und Logis. **2465***

Friedrichstr. 44

Stb., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
sofort oder später zu verm. Näh.
dasselbst bei Wind und Goldgasse 15
bei Christmann. **744**

Adelheidstraße 23,
Stb., möbl. Mans. mit Kochofen
an einz. anst. Pers. z. verm. **2468***

Butterbirnen

per Pfund 7 Pfg. **2470***
Hermannstr. 10, 1.

Walramstr. 20

1 Wohnung von 2 Zim. u. Küche
und eine von 1 Zim., Küche und
Zubehör zu verm. **2469***

Koch-Birnen

zu haben per Pfund 5 Pfg.
Adlerstraße 27, im Laden.

Hypotheken —

Kapitalien.

Mt. 3500, 1. Hyp. à 4 1/2 %
" 4800, " 4 1/2 %
" 6—10,000, 15—18,000,
20—24,000 u. 30—40,000
gesucht, Mt. 6000, 8000,
10,000, 36—40,000 u. hsh.
auszuleihen durch die Hy-
poth.-Agent. **Carl Wagner,**
Kreuzstraße 10, p.

Bäckerei

in Mitte der Stadt, zu verkaufen
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Zimmerspähne

zu haben bei
R. Raab, Rainzerstr.

Spiegelgasse 8

2 Zimmer u. Küche, event. mit
H. heller Werkstätte, auf gleich
oder später zu verm. **2392***

Moller. Günter & Co.

in M. 1 Postkoll Butter
La kost. fco. Nachu. **940 Mt.**

Gepfl. Äpfel,

per Centn. **8.50 Mt. 2476***
Schwalbacherstr. 63.

Butter-

birnen,

verz. Tpf. p. Pfd. 8 u. 10 Pfg.
2471* Mehrgasse 29, 2.

Hellmundstr. 42

erhalten zwei reinliche Arbeiter
billig Logis. **514**

Militäreffekten,

auch gut geh. eigener Rod, billig
zu verkaufen. **Gustav-Adolfstr. 6,**
2 Tr. 1. Anz. 8—11 Sm. **2442***

Steingasse 31,

2, r., ein möbl. Zimmer an ein
Fräulein zu verm. **2473**

Kinderwagen,

sehr groß, als Schlafwagen oder
zum Wäschefahren gut geeignet,
billig zu verkaufen.

1 großer Küchentisch

und 1 Petroleumherd
(Doppelbrenner) bill. zu verk.
Näheres **680**

Wellstr. 30, 2, 1.

2 schöne

Romane

(Gestelllieferung) sind billig
zu verkaufen.

2 wertvolle

Bilder

zu verkaufen. **681**

Wellstr. 30, 2, 1.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppeheim
gekauft zu 4 1/2 % durch **Job.**
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Obstversteigerung

Freitag, den 17. September cr., Nach-
mittags 5 Uhr, läßt Herr **Christian Wörner,**
Bürgermeister a. D., in **Bierstadt** das Obst

Äpfel und Birnen

von 20 sehr vollhängenden Bäumen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Zusammenkunft: am Friedhof in **Bierstadt.**

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokal: **Adolfstraße 3** **321**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 16. September 1897. 178. Vorstellung.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffreiter u. F. Gaul.
Musik von J. Bayer. — Arrangiert von H. A. Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Sir James Plumpershire	Herr Rudolph.
Lady Plumpershire	Herr Lindner.
Bob,	Marg. Dilmann.
Jonny,	Clara Schulze.
Wesly,	Auguste Müller.
Tommy,	Hedwig Jakob.
Der Spielwarenhändler	Herr Rofe.
Ein Factotum	Herr Grete.
Ein Commis	Herr Stöhr.
Ein Commissionair	Herr Spieß.
Die Puppenfee	Herr Stüttgen.
Japanesin,	H. v. Kornagki.
Chinesin,	Frau Reicher.
Bébé,	Herr Quaroni.
Lambour,	Herr Fütter.
Spanierin,	Herr Kessler.
Steyrerin,	Herr Kappes.
Mohrin,	Herr Walden.
Boet,	Herr Künzel.
Polichinelle,	Herr Rohrmann.
Portier,	Herr Ebert.
Chinesin,	Herr Martin.
Jokai	Herr Lehmann.
Ein Ritter,	Herr Neumann.
Ein Bauer	Herr Ulrich.
Desen Weib	Herr Rades.
Desen Kind	Herr Rofe.
Ein Dienstmädchen	Herr Ohlmeier.
Ein Pächter	Herr Mayer.
Ein Bedienter	Herr Dobriner.
Ein Briefträger	

Verschiedene mechanische Figuren.

Vorher:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Pergruen. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frau Neuf-Dele.
Turridu, ein junger Bauer	Herr Krauß.
Puccia, seine Mutter	Herr Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Greiff.
Pola, seine Frau	Frau de Frinta.
Bäuerinnen	Herr Rohmann.
	Frau Baumann.

Landleute. Kinder.

Nach dem 1. Stück findet eine Pause von 20 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 17. September 1897.

179. Vorstellung.

Auf vielseitiges Begehren:

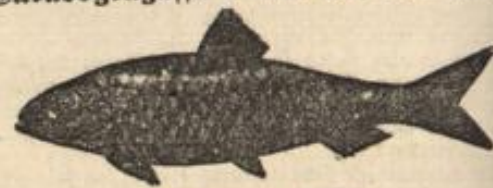
Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehner.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Ostender Fischhandlung

7 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.



Telephon 453.
Frischen Rheinsalm, Elbsalm, feinste Ostender See-
aungen, Steinbutten, Bachforellen, Blaufelchen, Zander,
Hecht, Limander, Merlan, Cablian, Schellfische des
Bund von 20 Pf. an, Schollen, lebende Aale, Hecht,
Karpfen, lebende Tafelkrebs, geräucherter Aal, ge-
räucherte Schellfische, Lachsmaul, Kieler Bückinge,
gesalzene und marinierte Färinge, Sardinen, Rollmöpse
u. f. w. empfiehlt bestens **Johann Wolter.**

Markstr. 12 Schuh- Markstr. 12 1. St. lager 1. St.

(vis-à-vis dem Rathshaus)

von **J. Perner.**

Kein Laden.

Alle Sorten Schuhwaaren extra billig. **329**

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 16. September 1897.

16. Abonnements-Vorstellung.

Erführung.

Novität! Kunst im Waffenrock. Novität!

Schwank in 3 Akten von Fodor Sallstein.

Regie: Advin Unger.

Oberst von Bankendorf	Abolf Stiene.
Hauptmann von Harten	Friedr. Schumann.
Leutnant von Sanden	Carl Hermann.
Feldwebel Wacht	Advin Unger.
Corporal Danning	Otto Engel.
Herr Groll, Rentier	Hans Manusk.
Frau Groll, dessen Gemahlin	Kathi Dreier.
Arthur, der Sohn	Rudolf Bial.
Amanda, Mündel u. Pflegetochter d. Rentiers	Sophie Schenl.
Groll	Gust. Schulz.
Grenadier Dube	Hans Schwarz.
Grenadier Gerkenberg	Hermann Kunz.
Einsjährig-Freiwilliger Strutz	Emil Rothmann.
Grenadier Destrée	
Grenadier Klink, Vursche des Leutenants	Emil Weiler.
von Sanden	Minna Agt.
Hedwig, Dienstmädchen	Friedrich Böhm.
Johann, alter Diener	

Ort der Handlung: Villa Dörheim, dicht am Randersfeld gelegen.

Zeit: Gegenwart.

Zum Schluss:

Aus Liebe zur Kunst.

Poffe mit Gesang in einem Akt von Moser, Musik von Corneli.

Regie: Gust. Schulze. Dirigent: Kapellmeister H. Stolz.

Sterbel, Registrator	Otto Engel.
Karloline, seine Frau	Ida Kattner.
Kulide	Gustav Schulz.
Drillhase	Emil Weiler.
Heumann, Hauswirth	Abolf Stiene.
Jetta, Dienstmädchen bei Sterbel	Minna Agt.
Ein Lehrling	Margarethe Frank.

Hausbewohner.

Ort der Handlung: Berlin, in der Wohnung Sterbels.

Zwischen dem ersten u. zweiten Stücke findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 17. September 1897.

Zum 5. Male:

Novität! Frau Lieutenant

(La Dute de Brigette.)

Operette in 3 Akten von Serpette und Roger.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hobinger.

Erstes

Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur 1. Rang.

Anfang Abends 8 Uhr **21029**

Wegen rascher Räumung meiner Lokalitäten

verkaufe mein ganzes Lager in

Möbel, Spiegel, Lustres etc.

unter Selbstkostenpreis.

Gustav Nachmann,

Hofmöbelfabrik,

25 Große Emmeransstraße 25,

Mainz.

Tanz-Unterricht.

Zu meinen Anfangs October beginnenden Kursen für neueste Rund- und Gesellschaftstänze nehme von jetzt an gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung **Frankenstrasse 10, I. Stock**, entgegen.

Ertheile auch Privat-, sowie Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.

Unterrichtslokal: „Hotel Hahn“,
Spiegelgasse.

Julius Bier,
Lehrer der Tanzkunst.

Conservatorium für Musik
zu Wiesbaden
(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872)
54 Rheinstrasse 54.

Direction: **Albert Fuchs** und **Emil Kühns.**

Vom 20. September ab findet neben den bisher bestehenden Klassen zu zwei Schülern beim Elementar-Unterricht auch eine Eintheilung in Klassen zu vier Schülern bei ermäßigtem Honorar statt.

Die Honorarsätze betragen pro Dritteljahr:

- | | | | |
|-----------------|-----------------------------|--------|----------------------|
| 1. Für Clavier: | a) für Schülerinnen | 20 Mk. | } incl. Nebenfächer. |
| | b) für Schüler | 25 Mk. | |
| 2. Für Violine: | (Schüler oder Schülerinnen) | 25 Mk. | |

Anmeldungen werden entgegengenommen im Bureau des Instituts täglich 9—12 und 2—6 Uhr, ausgenommen Sonntags.



Wein- und Obst-Keltern

mit **Duchscher's Original-Differenzial-Hebelpresswerk.**

Unübertroffen

in Sorgfalt und Stärke der Ausführung, praktischer Einrichtung aller Organe, Druckkraft und Handlichkeit.

Patentpresskorbeinrichtungen.

Hergestellt vom Erfinder **André Duchscher**, Eisenhütte Wecker, Grosshth. Luxemb., im deutsch. Zollverein. **Tranben-, Obst- u. Beerenmühlen, Abbeermaschinen.**

Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: **Anton Semmler**, Agent in Hallgarten und **Carl Fellmer**, Lager in Kelterpressen zu Eltville. 20b

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute Vormittag 10 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Franz Fischbach

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Eltville, Wiesbaden, 14. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Wiesbaden am Freitag, den 17. d. M., um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags vom Leichenhause nach dem neuen Friedhof statt.

2463*

Ein gut erhaltenes, kleines **Wahagoni-Büffet**, wenn möglich, sofort zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition. 777

Hellmundstr. 27

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. St. zu nm. Preis p. Mon. 12,50 Mk. 2474*

Wiegergasse 18

erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 2472*



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass heute Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr die

Schulamtschandin

Katharina Schwedt

nach langem schweren Leiden wiederholt durch den Empfang der heil. Sakramente gestärkt sanft dem Herrn entschlafen ist.

Frauenstein, den 14. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag Vormittag 7 $\frac{1}{4}$ Uhr statt.

677

Um allen Gerüchten zu begegnen, theile ich meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft mit, daß ich mein Geschäft nach wie vor weiterführe und empfehle:

1. Qual. Rindfl. 60—64 Pf. | Lenden im Auschn. Pfd. M. 1.40
Rumsteak per Pfd. M. 1.— | Kalb- u. Schafl. 70—80 Pf.

Ferner empfehle:

Porkopf, grob und fein geh. Pfd. 75 Pf.	Mettwurst, gelocht Pfd. 90 Pf.
Extra-Leberwurst " 75 "	Pölnische Mettwurst 80 "
Schinkenwurst " 90 "	Zungen-Blutwurst 70 "
Fleischwurst " 70 "	Extra-Blutwurst 60 "
Mettwurst, roh, " 90 "	Blutwagen 60 "
	Leber- u. Blutwurst 40 "

und bitte ein werthes Publikum, das Vertrauen nach wie vor entgegenbringen zu wollen.

328

Achtungsvoll

Louis Eichhorn,
Drudenstraße 1.

An dem Abbruch

3 Marktplatz 3

sind zu haben: Thüren, Fenster mit Läden, Treppen, Sandsteintritte, 2 Erkerfenster mit Rolläden und Glasbühre, schm. Posthor, circa 10 bis 12 000 Ziegeln, sowie Bau- und Brennholz. Näh. bei Adam Tröster, Geldstraße 25. 2461*

ACHTUNG! Es existieren

NACHAHMUNGEN

der Suppenwürze Maggi. Man verlange deshalb überall ausdrücklich echte Suppenwürze „Maggi“, welche nicht nur wohlschmeckender, sondern auch ausgiebiger und deshalb billiger ist, als jedes andere, zu scheinbar niedrigerem Preise an deren Stelle angepriesene Präparat. Unterschreibungen beliebe man der Firma Maggi, Singen, Amt Konstanz (Bad.), behufs Ueberweisung an die Staatsanwaltschaft anzuzeigen.

GROSSE DEUTSCH-NATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG ZUR ERÖFFNUNG DER WIESBADENER KUNSTSALE LUISENSTRASSE 9. ENTREE 1 MARK.

Mohren-Cacao

aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,
größte Cacao-Fabrik Deutschlands,

garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Concurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität

„Mohren-Cacao“

fabricirt zum Preise von

M. 1.60 pr. Pf. in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd.-Packeten, M. 1.80 per Pfd. in $\frac{1}{4}$ Pfd.-Packeten.

Zu haben in Wiesbaden bei:

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| F. Mexi, Michaelsberg 9. | G. Mades, Moritzstr. 1a. |
| Ed. Böhm, Adolphstr. 7. | J. Meyer, Moritzstr. 24. |
| C. Brodt, Albrechtstr. 16. | Ph. Milch, Karlstr. 20. |
| J. C. Bürgener, Hellmündstr. 27. | J. Minor, Schwalbacherstr. 27. |
| Chr. Cramer, Röderstr. 21. | N. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14. |
| G. Ebel Wwe., Adlerstr. 7. | J. Mücke, Faulbrunnstr. 4. |
| D. Eifert, Marktstr. 19a. | Chr. Müller, Adlerstr. 55. |
| C. Erb, Nerostr. 12. | C. Müller, Feldstr. 22. |
| E. Fischer, Sedanstr. 2. | F. v. Müller, Adelsheidstr. 32. |
| F. Frankensfeld, Gustav-Adolfstr. 9. | Ph. Nagel, Neugasse 2. |
| J. Frey, Schwalbacherstr. 1. | D. Neef, Rheinstr. 63. |
| D. Fuchs, Saalgaße 2. | H. Nicolay, Karlstr. 22. |
| G. Grunel, Wellstr. 7. | J. Ottmüller, Nerostr. 14. |
| J. Haub, Mühlgaße 13. | W. Plied, Herrngartenstr. 7. |
| H. Handach, Wellstr. 22. | J. Praetorius, Kirchg. 28. |
| J. Heibig, Blücherstr. 4. | C. Rießer, Dohheimerstr. 33. |
| J. Huber, Bleichstr. 15. | H. Sennebold, Bismarckring 9. |
| J. Jäger, Hellmündstr. 38. | J. Schaab, Grabenstr. 3. |
| J. Jumeau, Kirchgasse 7. | C. Schlic, Kirchgasse 49. |
| W. Jung Wwe., Adolphsallee 2. | C. A. Schmidt, Helenenstr. 2. |
| Ph. Kapper, Balkenstr. 13. | Fr. Schmidt, Wörthstr. 16. |
| W. Leese, Moritzstr. 37. | G. Stamm, Delapstr. 5. |
| W. Klingelhöfer, Oranienstr. 50. | H. Stöppler, Oranienstr. 22. |
| Fr. Alth, Rheinstraße 79. | H. Weber, Kaiser Friedrichring 2. |
| D. Arug, Römerberg 7. | W. Weber, Westendstr. 3. |
| C. Lang, Schulgaße 9. | L. Wirth, Wellstr. 38. |
| C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. | H. Boralst, Römerberg 2. |
| L. Lendle, Stiftstr. 18. | C. Jörn, Friedrichstr. 45. |
| L. Pöfner, Wörthstr. 1. | |
| G. F. Loh, Bleichstr. 8. | |



Zur Herbstsaison

empfehle

Damen-Knopf-, Zug- u. Schnür-Stiefel

Herren-Zug- u. Schnür-Stiefel



in grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen

Wilh. Pütz,

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37 (Stadt Frankfurt).
Kirchgasse 13 (zwischen Luisen- u. Rheinstrasse).

2 Schlafzimmer-Einrichtungen, Per Bahn ohne Umladung

bestehend aus je 2 Betten mit Sprungrahmen, Roßhaarmatratzen, Deckbetten, Waschkommoden in schwarz und weiß, Marmor, Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleiderschrank, Handtuchhalter, Chaiselongue, gen. ist gut gearbeitet und wird als Gelegenheitskauf billig abgegeben.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Dame!

lies: „Geheime Winke“ in allen discreten Angelegenheiten (Period. Störung, etc.) Helmsens Verlag, Berlin SW. 61. 5803

In der Stadt u. über Land mit



werden Umzüge unter Garantie billigst beorgt.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

72 kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu verlangen.

Sonntag, den 19. September, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Lokale des Herrn Soult, Mauer-gasse 4, eine

öffentliche Versammlung
der Fuhrleute, Transport- und sonstiger Verkehrsarbeiter

statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
2462* Der Einberufer.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 160
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Notationsdruck und Verlag Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: August Peit-r.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat in Kragen, Manschetten, Serviteurs u. Hemden.

Kragen, Kronen-Wäsche, $\frac{1}{2}$ Pfd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Fagons,

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14.